

Im Januar Reif ohne Schnee,
Tut Bäumen, Bergen und allem weh.

Fabian, Sebastian
Lassen den Saft in die Bäume gahn.

Vincenz Sonnenschein,
Bringt viel Korn und Wein.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M. U.	Untg. M.
1	S.	Guénée, A., 1809 († 30. XII. 1880). Neujahr.	8 11	4 7
2	S.	Claus, Dr. K. Fr. W., 1835 († 18. I. 1899).	8 11	4 8
3	M.	Herold, Dr. J. M. D., 1790 († 30. XII. 1862). ☹	8 11	4 9
4	D.	Treviranus, G. R., 1776 († 16. II. 1837).	8 11	4 10
5	M.	Juan y Santacilla, D. J., 1713 († 21. VI. 1773).	8 10	4 11
6	D.	Sternberg, Graf C. M. v., 1761 († 20. XII. 1838).	8 10	4 12
7	F.	Fabricius, J. Chr., 1745 († 3. III. 1808).	8 10	4 13
8	S.	Reichenbach, H. G. L., 1793 († 17. III. 1873).	8 9	4 15
9	S.	Brenske, E., 1845 († 13. VIII. 1904).	8 9	4 16
10	M.	Struve, H. Ch. G. v., 1772 († 9. I. 1851). ☹	8 8	4 17
11	D.	Bertkau, Dr. Ph., 1849 († 22. X. 1896).	8 8	4 19
12	M.	Spallanzani, L., 1729 († 12. II. 1799).	8 7	4 20
13	D.	Robiquet, P. J., 1780 († 29. IV. 1840).	8 6	4 22
14	F.	Kirby, W. F., 1844 († 21. XI. 1912).	8 6	4 23
15	S.	Burmeister, H. C. C., 1807 († 2. V. 1892).	8 5	4 25
16	S.	Dzierzon, Dr. J., 1811 († 26. X. 1906).	8 4	4 26
17	M.	Petagna, V., 1734 († ca. 1825). ☹	8 3	4 28
18	D.	Gerhardt, J., 1827 († 17. XI. 1912).	8 2	4 29
19	M.	Oliver, A. J., 1736 († 11. VIII. 1814).	8 1	4 31
20	D.	Heyden, C. H. G. v., 1793.	8 0	4 32
21	F.	Marseul, S. A., 1812 († 16. IV. 1890).	7 59	4 34
22	S.	Bacon Lord Verulam, V.St.A.Fr., 1560 († 9. IV. 1626).	7 58	4 36
23	S.	Gemminger, M., 1820 († 18. IV. 1887).	7 57	4 38
24	M.	Brehm, Ch. L., 1787 († 23. VII. 1864).	7 56	4 39
25	D.	Helliesen, T., 1855 († 16. VII. 1914).	7 55	4 41
26	M.	Morton, S. G., 1799 († 15. V. 1851). ☹	7 53	4 43
27	D.	Judeich, Fr., 1828 († 1. IV. 1894).	7 52	4 44
28	F.	Kellicott, Dr. D. S., 1842 († 13. IV. 1898).	7 51	4 46
29	S.	Bosc d'Antic, L. A. G. 1759 († 10. VII. 1828).	7 49	4 48
30	S.	Seetzen, U. J., 1767 († IX. 1816).	7 48	4 50
31	M.	Kirschbaum, Dr. C. L., 1812 († 3. III. 1880).	7 46	4 52

Monatliche Anweisungen für Schmetterlingssammler.

Lepidoptera.

Von Oberstudienrat a. D. Professor Dr. O. K r a n c h e r , Leipzig.

Januar.

Viele Menschen meinen, daß in den ersten Monaten des Jahres nichts oder doch nur recht wenig in der Natur zu holen ist. Sie kennen den Winter nur als Schnee-, als Eismonat, hüllen sich in ihren Pelz oder hocken hinter dem Ofen und warten nun mit bewundernswerter Geduld auf den Frühling, auf wärmere Tage.

Daß aber auch im Winter der Entomologe nicht untätig zu sein braucht, daß für ihn gerade jetzt so manches zu holen ist, dafür geben unter anderm viele Aufsätze in verschiedenen Jahrgängen unsers Entomologischen Jahrbuchs hinlänglich Beweis. Freilich Schmetterlinge mit dem Netze im Januar im Freien zu fangen, das wird wohl kaum gelingen, es müßte denn ganz zufällig einer der wenigen überwinternden Falter aus seinem Winterquartier aufgescheucht worden sein, so daß er den vielleicht schönen Sonnenschein zu unfreiwilligen Flugversuchen benutzt. Ein solcher einsamer Flieger aber mag sich in acht nehmen, nicht einem Tageszeitungs-Redakteur in die Hände zu fallen, es könnte ihm von diesem gar angedichtet werden, daß er durch sein Ausfliegen beabsichtige, einen zeitigen Frühling zu prophezeien!!

Aber es läßt sich für den ernstesten Lepidopterologen auch jetzt schon so manches erbeuten, besonders wenn er es versteht, den verschiedenen Entwicklungsstadien seiner Lieblinge nachzugehen. Er muß diese in ihren Winterverstecken aufsuchen, muß unter der moosigen Decke des Waldbodens in unmittelbarer Nähe kräftiger Waldstämme der Puppen verschiedener Schwärmer habhaft zu werden suchen, vielleicht des Fichtenschwärmers (*Hyloicus pinastri* L.), des Abendpfauenauges (*Smerinthus ocellata* L.), des Pappelschwärmers (*Smerinthus populi* L.) und anderer mehr. Auch nach Eulen- und Spannerpuppen wird man an solchen Stellen nicht vergebens suchen. In Rindenrissen unserer Waldbäume erbeutet man gelegentlich Puppen von Spinnern, vom Gabelschwanz (*Dicranura vinula* L., *erminea* Esp.) u. a. Aber der Lohn selbst des angestrengtesten Suchens wird nur gering sein; spätere Monate bieten denselben und oft noch weit bessern und reichlicheren Ersatz.

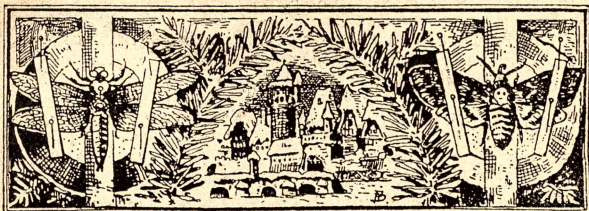
Gewiß läßt sich auch jetzt schon an sonnigen, schönen Tagen ködern, vielleicht daß man einige überwinternde Eulen fängt, z. B. *Agrotis ypsilon*, *Calocampa exoleta*, *Orrhodia vaccini*, *Scoliopteryx libatrix* und andere; doch ist deren Gewand fadenscheinig und zerschissen; für die Sammlung taugen solche Tiere nicht. Man überläßt sie besser der Natur, damit sie durch Eiablage die Art erhalten.

Aber unbedingt sorgen muß jetzt der Schmetterlingssammler dafür, daß in der Sammlung alles in Ordnung gebracht wird, soweit dies nicht bereits geschehen ist. Vielleicht gibt es noch Falter zu präparieren, zu spannen, in die Sammlung einzuordnen oder für Tauschzwecke übersichtlich zusammenzustecken. Minderwertige beschädigte Tiere werden durch tadellose, farbenreine Exemplare ersetzt, während mit den ausrangiarten Tieren so manchem „Anfänger im Sammeln“ eine große Freude bereitet werden kann. Das aber schafft Nachwuchs, schafft junge Entomologen.

Von besonderm Vorteile ist es, schon jetzt an die in kaltem Raume untergebrachten Puppen der vorjährigen Ausbeute zu denken. Man bringe dieselben vielleicht Mitte bis Ende Januar in die wärmere Stube, versäume aber nicht, das sie bedeckende Moos öfter mit Wasser zu besprengen, nicht die Puppen direkt, und bald wird sich in diesen Puppenkästen neues Leben zeigen. Die Falter entschlüpfen der Puppenhülle und können jetzt schon gespannt werden, so daß man mit der Präparation dieser erzüchteten Tiere bereits fertig ist, wenn die neue Sammelzeit beginnt. Dieses „Treiben der Puppen“ durch Feuchtigkeit und Wärme schafft freie Stunden für das Sammeln im neuen Jahre.

Aber versäumen darf er keineswegs in den langen Winterabenden sein entomologisches Wissen zu vervollkommen. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, und niemand, selbst der „Klügste“, ist nicht so klug, daß er nicht noch etwas lernen könnte. Es ist darum für jeden strebsamen Lepidopterologen unbedingt geboten, sich die neuesten, in sein Gebiet einschlagenden Werke zugänglich zu machen, auch Botanik zu studieren und die neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften im Bereiche der Insektenwelt zu beachten. Er suche sich mit der Lebensgeschichte, mit der Entwicklung der Schmetterlinge bekannt und vertraut zu machen, um dann im kommenden Sommer selbst mit Bausteinen herbeizutragen zum Auf- und Ausbau der gesamten Insektenkunde, der Biologie der Insekten. Nur dadurch nützt er dem großen Ganzen, nützt er der Wissenschaft, nicht aber durch bloßes Zusammentragen der Tiere, durch sorgfältiges Zusammenstecken derselben in schöne, lange Reihen!

Der Entomologe, der Schmetterlingsfreund, studiere aber nicht nur die neuesten Werke, er lese auch eifrigst die verschiedenen entomologischen Zeitschriften, weshalb wir ihn auf den Abschnitt unsers Jahrbuchs: „Literatur“ ausdrücklich aufmerksam machen.



So lange die Lerche vor Lichtmessen singt,
So lange nach Lichtmeß kein Lied ihr gelingt.

Heftige Nordwinde im Februar
Vermeiden ein fruchtbares Jahr,
Wenn Nordwind aber im Februar nicht will,
So kommt er sicher im April.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	D.	Lacordaire, J. Th., 1801 († 18. VII. 1871).	7 45	4 53
2	M.	Schiffermüller, J., 1727 († 1809). ☉	7 43	4 55
3	D.	—	7 42	4 57
4	F.	Laicharting, J. N., 1754 († 7. V. 1797).	7 40	4 59
5	S.	Handlirsch, Dr. Ad., 1864 († 24. III. 1890).	7 39	5 0
6	S.	Jurine, L., 1751 († 20. X. 1815).	7 37	5 2
7	M.	Grote, A. R., 1841 († 12. IX. 1903).	7 35	5 4
8	D.	Lintner, J. A., 1832 († 5. IV. 1898).	7 34	5 6
9	M.	Schilsky, Fr. J., 1848 († 17. VIII. 1912). ☾	7 32	5 8
10	D.	Degeer, C., 1720 († 8. III. 1778).	7 30	5 9
11	F.	Aigner, L., 1840 († 19. VI. 1909).	7 28	5 11
12	S.	Darwin, Ch. R., 1809 († 19. IV. 1882).	7 27	5 13
13	S.	Geoffroy, E. F., 1672 († 5. I. 1731).	7 25	5 15
14	M.	Nees v. Esenbeck, Ch. G., 1776 († 16. III. 1858).	7 23	5 17
15	D.	Hebenstreit, J. E., 1703 († 6. XII. 1757).	7 21	5 19
16	M.	Siebold, C. Th. E. v., 1804 († 7. IV. 1885). ☽	7 19	5 20
17	D.	Baer, Dr. C. E. v., 1792 († 16. XI. 1876).	7 17	5 22
18	F.	Redi, Fr., 1626 († 1. III. 1697).	7 15	5 24
19	S.	Murray, A., 1812 († 10. I. 1878).	7 13	5 26
20	S.	Dombey, J., 1742 († 1793).	7 11	5 28
21	M.	Hartig, Th., 1805 († 26. III. 1880).	7 9	5 29
22	D.	Elmer, Dr. Th., 1843 († 29. V. 1898).	7 7	5 31
23	M.	—	7 5	5 33
24	D.	Fitch, Dr. Asa, 1809 († 8. IV. 1879). ☾	7 3	5 35
25	F.	Schroeter, Js., 1735 († 24. III. 1808).	7 1	5 36
26	S.	Leconte, Jos., 1823 († 6. VII. 1901).	6 59	5 38
27	S.	Candèze, Dr. E., 1827 († 30. VI. 1898).	6 57	5 40
28	M.	Réaumur, R.A.F.de, 1683 († 17.X.1757).	6 55	5 41

Februar.

Der Februar bringt in unserer Gegend meist heftiges Schneegestöber und empfindliche Kälte, so daß das Sammeln im Freien sich oft genug ganz von selbst verbietet. Und trotz alledem ist doch schon hier und da vom Insektenleben etwas zu spüren, weshalb es sich an besonders schönen, sonnigen Tagen immerhin verlohnt, die Ausflüge zu beginnen. Vor allem sind es jetzt die Frühjahrsspanner, die auf dem Plane erscheinen und deren Flugzeit eine ziemlich beschränkte ist, so *Hybernia leucophaearia* (Breitflügelspanner), *Phigalia pedaria* (Wollrückenspanner), *Biston hispidaria* (Spinnerspanner), *Anisopterix aescularia* (Rundflügelspanner) und andere.

Scheint die Sonne etwas wärmer, so zeigen sich wohl auch schon die überwinterten Tagfalter, die sogenannten „Frühlingsverkünder“, nämlich *Vanessa io* (Tagpfauenauge), *V. urticae* (kleiner Fuchs), *V. antiopa* (Trauermantel), *V. polychloros* (großer Fuchs), *Polygonia c-album* (C-Vogel), *Gonepteryx rhamni* (Zitronenvogel) und andere. Sie hat die allbelebende Sonne aus ihrem schützenden Winterversteck hervorgelockt, allerdings oft genug zu ihrem Schaden, denn die rauhe Februarluft scheucht die kleinen Sommervögelchen bald genug wieder in ihre Verstecke zurück oder raubt ihnen gar ihr kleines Leben. Diese jetzt zu fangen in ihrem abgeflogenen Kleidchen, hieße der Natur die eierlegenden Weibchen rauben.

Aber auf unserm Ausfluge haben wir vielleicht bemerkt, daß die Sonne da, wo sie ihre wärmenden Strahlen besonders nachdrücklich wirken lassen konnte, an Berglehnen, Waldrändern, ruhigen Waldblößen usw., bereits eine ganz nette Vegetation hervorgezaubert hat; da treffen wir bereits Spitzchen und junge Pflänzchen der Brennessel, des Ampfers, der verschiedensten Gräser, des Mäusedarms und wie sie alle heißen mögen. Das gibt uns bequeme Gelegenheit, der im vergangenen Spätherbste eingetragenen Eulenträupchen zu gedenken und für deren erste Frühlingsnahrung Sorge zu tragen, jener kleinen Tierchen, die nach überstandener Winterruhe zum Teil jetzt schon ihre Verstecke verlassen, um die vorgelegten ersten Frühlingspflänzchen zu benagen.

Vielleicht versuchen wir's an solchen Stellen auch mit dem „Raupe kratzen“, und wenn unsere Erfolge auch nicht gerade glänzende sein werden, so ist es doch möglich, diese oder jene, allerdings noch ziemlich kleine Eulenträupchen aus den Gattungen *Agrotis*, *Mamestra*, *Leucania* usw. zu erbeuten. Freilich gehört Geduld und immer frisches Futter dazu, diese kleinen Kerlchen heranzupäppeln, aber um so größer ist die Freude, wenn später sich Falter entwickeln, die gerade noch in der Sammlung fehlen oder in recht minderwertigem Äußern darin zu finden waren. An Wegrändern, auf Waldblößen, an Bergabhängen wird man auch Träupchen von Spinnern, von Bären usw. finden können, so z. B. von *Arctia caja* (brauner Bär), *Arctia aulica* (olivbrauner Bär),

Diacrisia sanio (Hainbär), *Phragmatobia fuliginosa* (Fleckbär) usw., ferner von *Macrothylacia rubi* (Vielfraß), *Cosmotriche potatoria* (Trinker, Graselefant) und andere. Doch raten wir für all diese Tiere ein Sammeln in späteren Monaten, wenn die Raupen größer geworden, die Weiterzucht nicht mehr so schwierig und die Futterbeschaffung eine bequemere ist.

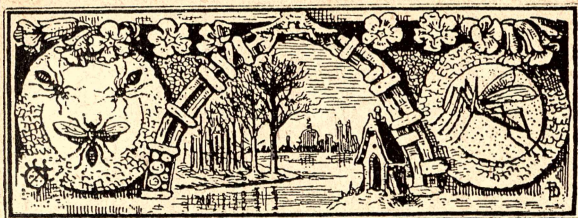
Dagegen ist das Suchen nach Puppen jetzt, wo der Boden bereits lockerer geworden ist, unbedingt zu empfehlen.

Aber höchste Zeit wird es nun, die verschiedenen Sammelgerätschaften wieder zum Gebrauch fertig zu machen. Da sind es vor allem die Giftgläser, die mit neuem Tötungstoff, mit Zyankalium, versehen werden müssen, denn ihre Kraft ist erloschen, das Gift ist fast wirkungslos geworden. Darum neues Zyankalium ins Glas, eine Gipsschicht darauf, und es ist wieder zum Gebrauch fertig. Wer dies Gift aber nicht erlangen kann, nimmt Schwefeläther, Chloroform, Hirschhornsalz oder andere gebräuchliche Tötungsmittel.

Die Sammelschachteln und die Zuchtbehälter müssen sorgfältig gereinigt, die Blechschachteln gut mit Sand ausgescheuert oder mit Sandpapier ausgerieben werden; die Pappschachteln versorge man mit neuen Torfauslagen oder überklebe diese mit sauberem Papier.

Das rissig gewordene Netz wird sorgfältig ausgebessert oder erhält einen neuen Gazebeutel, die Zuchtkästen werden mit neuen Gazewänden, vielleicht auch mit frischer Erde oder neuem Moospolster versehen. Puppenhüllen, Raupenkot, Raupen- und Puppengepinste werden entfernt, kurz es wird alles getan, um den neu zu sammelnden Tieren in des Sammlers Heim einen recht guten Empfang bereiten zu können. — Und sollte der Sammler in diesem Monate doch keine Sammelausflüge unternehmen wollen, so ist es nicht unangebracht, durch kleinere oder größere Spaziergänge die Gegend zu mustern, sich nach neuen Fang- und Sammelplätzen umzuschauen, nach Orten, die er noch nicht besuchte, und die sich vielleicht durch günstige Lage auszeichnen. Nach diesen richtet er dann zu gelegener Zeit seine Schritte, nach sonnigen Waldblößen mit Weidenbeständen, um Schmetterlinge zu leuchten, nach günstig gelegenen Busch- oder Waldrändern, um zur passenden Zeit zu ködern. Es schadet nichts, wenn man vorher überdenkt, was man nachher zu tun sich vorgenommen.

Nicht vergessen soll auch sein, den Sammler daran zu erinnern, einem entomologischen Vereine beizutreten. Durch den Austausch der Gedanken mit Gleichgesinnten, vorausgesetzt, daß man dort keine Geheimniskrämerei treibt, wird sein Wissen und Können am besten gefördert.



Ein Scheffel Märzenstaub
Ist eine Krone wert;
Doch allzu frühes Laub
Wird gern vom Frost verzehrt.

Zu frühes Säen ist selten gut,
Zu spät säen tut gar nicht gut.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	D.	Blom, C. M., 1737 († 4. IV. 1815). Fstn.	6 53	5 43
2	M.	Staudinger, Dr. O., 1830 († 13. X. 1900). Aschm.	6 51	5 45
3	D.	Dahlbom, A. G., 1806 († 3. V. 1859). Ⓔ	6 49	5 47
4	F.	Nardo, G. D., 1802 († 7. IV. 1877).	6 47	5 49
5	S.	Van Beneden, E., 1846 († 28. IV. 1910).	6 44	5 50
6	S.	Blanchard, E., 1819 († 14. II. 1900).	6 42	5 52
7	M.	Albrecht, J. P., 1647 († 16. XII. 1724).	6 40	5 54
8	D.	Becquerel, A. C., 1788.	6 38	5 55
9	M.	Wollaston, Th. V., 1822 († 4. I. 1878).	6 36	5 57
10	D.	Malpighi, M., 1628 († 29. XI. 1694). Ⓓ	6 33	5 59
11	F.	Müller, O. Fr., 1730 († 26. XII. 1784).	6 31	6 0
12	S.	—	6 29	6 2
13	S.	Bonnet, Ch., 1720 († 29. V. 1793).	6 27	6 4
14	M.	Janson, E. W., 1822 († 14. IX. 1891).	6 25	6 5
15	D.	Edwards, W. H., 1822 († 4. IV. 1909).	6 23	6 7
16	M.	—	6 21	6 9
17	D.	Doumerc, A., 1802 († 23. IX. 1868).	6 18	6 10
18	F.	Marshall, Th. A., 1827 († 11. IV. 1903). Ⓔ	6 16	6 12
19	S.	Bach, Dr. M., 1808 († 17. IV. 1878).	6 14	6 14
20	S.	Lesson, R. P., 1794 († IV. 1849).	6 11	6 15
21	M.	Kriechbaumer, Dr. J., 1819 († 2. V. 1902).	6 9	6 17
22	D.	Saunders, E., 1848 († 6. II. 1910).	6 7	6 19
23	M.	Mik, Dr. J., 1839 († 13. X. 1900).	6 4	6 20
24	D.	Engramelle, M. D. J., 1727 († 1780).	6 2	6 22
25	F.	Morris, Fr. O., 1810 († 16. II. 1893).	6 0	6 24
26	S.	Gaede, H. M., 1796 († 2. I. 1834). Ⓔ	5 58	6 25
27	S.	—	5 55	6 27
28	M.	Fletcher, Dr. J., 1852 († 8. XI. 1908).	5 53	6 29
29	D.	Arduino, L., 1759 († 5. IV. 1834).	5 51	6 30
30	M.	Rösel v. Rosenhof, A. J., 1705 († 27. III. 1759).	5 49	6 32
31	D.	Müller, Fritz, 1822 († 21. V. 1897).	5 46	6 34

März.

Die Natur beginnt sich jetzt mehr und mehr mit neuem Grün zu schmücken, die jungen Pflanzen sprossen aller Orten aus der Erde hervor, die Knospen der Bäume und Sträucher schwellen kräftig an, um bald genug zu platzen und die Bäume mit einem dichten Blätterwerk und zahlreichen Blüten zu bedecken. Da wird es auch im Insektenreiche lebendiger. Mit den Weidenkätzchen erscheinen auch unsere Falter und Eulen in größerer Zahl und geben sich hier ihr Stelldichein. Und indem sie sich durstig an dem süßen Saft der jungen Blüten laben, bieten sie dem Sammler eine höchst günstige Fanggelegenheit. In der Dämmerung eilt er dahin, mit Laterne, Giftglas und Sammel-schachtel versehen, und mit Leichtigkeit kann er hier schöne, frische Frühjahrseulen in Menge einheimsen. Doch muß er sich wohl hüten, das Licht seiner Laterne zu grell, zu schnell auf die Weidenkätzchen zu richten, da sich die Tiere sonst erschreckt zur Erde, ins Gras fallen lassen und für den Sammler meist verloren sind, wenn er nicht etwa das Netz vorsorglich untergehalten hat. Hier findet er in erster Linie die ganze Schar der *Taenio-campen*, und zwar *gothica*, *pulverulenta*, *populeti*, *stabilis*, *gracilis*, *incerta*, *miniosa*, *munda* und *opima*, ferner *Pachnobia rubri-cosa* und *leucographa*, dazu verschiedene andere Arten, die übrigens auch am Tage an Zäunen und Planken, zwischen Ritzen der Bäume und an anderen Orten in der Nähe von blühenden Weidensträuchern erbeutet werden können. Verschiedene von ihnen sind es auch, die abends ans elektrische Licht gehen und besonders an die von diesem bestrahlten Glasscheiben sich ansetzen und mit dem Giftglase leicht zu fangen sind.

Aber auch andere Gruppen bringen bereits jetzt ihre Vertreter auf den Plan. So erscheint nicht selten der Spinner *Eriogaster lanestris* und die Eule *Polyploca flavicornis*. Von den sogenannten Tageulen trifft man in Birkenschonungen in der Sonne umherfliegend *Brephos parthenias*, während auf feuchten, von der Sonne beschienenen Waldwegen der Falter *Brephos nothum* hin und her fliegt und, da er sich kaum niederzulassen scheint, gar nicht so leicht zu fangen ist. — Die Spanner sind durch die Gattung *Biston* vertreten, von der man *pomonaria*, *hirtaria* und *strataria* gelegentlich an Baumstämmen antrifft, mit ausgebreiteten Flügeln, also leicht zu sehen. Auch der Birken-spanner *Amphidasis betularia* mit seiner Abart *doubledayaria* wird schon jetzt gefunden werden, vielleicht auch die schöne Eule *Brachionycha nubeculosa*.

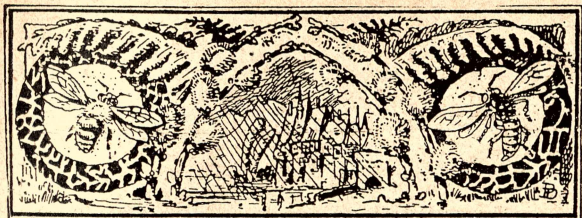
Mit besonderm Nachdruck aber möchte jetzt das Raupenkratzen und das Raupenleuchten aufgenommen werden. Ersteres ist recht vorteilhaft an Waldrändern, an Gräben und Böschungen und im Buschwalde, wo überall schon junge Pflänzchen sprießen, auszuführen dergestalt, daß man das dort umherliegende Laub mit einer kleinen hakenähnlichen Kratze zusammenrafft, in den ausgespannten Schirm wirft, darin gut umschüttelt und wieder

herauswirft. Dann wird sich manches Räumchen, auf dem Boden des Schirmes zusammengerollt, vorfinden, um vom Sammler freudestrahlend in die Sammelschachtel gebracht zu werden.

Das „Leuchten der Raupen“ führt man in der Weise aus, daß man, den Lebensgewohnheiten der Tiere folgend, diese bei Anbruch der Dunkelheit mit der Laterne an ihren Futterpflanzen absucht. Schon sind Primeln, Gras, Nesseln und andere niedere Pflanzen, die den Raupen reichlich Nahrung bieten, in Menge vorhanden; an jungen Blättern der Sträucher nagen diese bei Nacht herum, sich am Tage tief unten am Boden unter Laub und Moos versteckt haltend. — Doch mag hier ausdrücklich betont sein, daß beide Methoden, das Kratzen sowohl wie das Leuchten der Raupen, die besten Resultate erst im April zeitigen. Die Tiere besitzen dann ansehnliche Größe, sind also besser sichtbar, und sie sind auch sicherer und schneller zur Puppe zu bringen.

Besonderes Interesse bietet auch das Aufsuchen der Sesien-Raupen, jener im Pflanzeninnern, im Holze verborgen lebenden Schmetterlingslarven, die die zartesten aller Falter, die Glasflügler, ergeben. Ein Teil dieser Raupen ist jetzt bereits erwachsen, weshalb mit dem Eintragen derselben nicht mehr gezögert werden darf. Sie leben unter der Rinde, im Holze der Stümpfe von Weiden, Birken, Eichen, Pappeln, Erlen usw., in Johannisbeer- und Himbeerstämmchen und dergleichen mehr, meist dicht über der Erde minierend; doch ist ihr Aufenthaltsort leicht an den durch ein Auswurfsloch herausbeförderten Fraßspänen zu erkennen. Hat man den Wohnort dieser Raupen entdeckt, so trennt man mit einem kräftigen Messer oder einer kleinen Säge das ganze Fraßstück, den Stumpf, los, nimmt ihn mit nach Hause und bringt ihn in den Zuchtkasten, vielleicht daß man ihn dort mit dem untern Ende in schwach angefeuchteten Sand steckt. Etwa gespaltene Stämmchen oder Äste bindet man mit Bindfaden wieder zusammen. Nach einiger Zeit werden dann die schönen Falter schlüpfen: *Trochilium apiformis* (Bienenschwärmer), *Sesia spheciiformis*, *tipuliformis*, *vespiformis*, *myopaeformis*, *culiciformis*, *formicaeformis* und andere Sesien mehr.

Aber auch Bären-Raupen müssen jetzt gesammelt werden; für uns war früher der Frühjahrs-Bußtag immer der Sammeltag für Bären-Raupen. Sie finden sich gern in Hecken, Gräben, auf Waldblößen, an Wegen, und überwintern in einigen Arten in recht ansehnlicher Größe. Diese Raupen müssen direkt gesucht werden und sind morgens, besonders bei Sonnenschein, im Grase oder auf Blättern usw. sehr leicht zu sehen. So wird es jetzt höchste Zeit für das Eintragen des olivbraunen Bären *Arctia aulica*, auf sonnigen Waldblößen zu finden; bereits Ende des Monats, spätestens Anfang April, verpuppt sich die Raupe. *Arctia villica* und *caja* sind gleichfalls häufig zu erbeuten, *villica* schon ziemlich spinnreif. Von den Schön-Bären ist *Callimorpha dominula* an sonnigen Stellen auf Himbeerblättchen jetzt sicher zu erbeuten.



Wenn der April bläst in sein Horn,
So steht es gut um Heu und Korn.

April warm, Mai kühl, Juni naß,
Füllt den Bauern Scheuer und Faß.

Der April ist nicht so gut,
Er schneit dem Hirten auf den Hut.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	F.	Andersch, C., 1814. —	5 44	6 35
2	S.	Lenz, J. G., 1748 († 28. II. 1832). ☉	5 42	6 37
3	S.	Vogel, H. K., 1842 († 13. VIII. 1907).	5 40	6 38
4	M.	Christoph, H. Th., 1831 († 24. X. 1894).	5 38	6 40
5	D.	Dujardin, F., 1801 († 8. IV. 1860).	5 35	6 42
6	M.	Gosse, Ph. H., 1810 († 23. VIII. 1889).	5 33	6 43
7	D.	Brullé, A. G., 1809 († 21. I. 1873).	5 31	6 45
8	F.	Risso, J. A., 1777 († 25. VIII. 1845).	5 29	6 47
9	S.	Zeller, Ph. Ch., 1808 († 27. III. 1883). ☾	5 26	6 48
10	S.	Rye, E. C., 1832 († 7. II. 1885). Palmar.	5 24	6 50
11	M.	Serville-Audinet, J. G., 1775 († 27. III. 1858).	5 22	6 51
12	D.	Merian, M. S., 1647 († 13. I. 1717).	5 20	6 53
13	M.	—	5 18	6 55
14	D.	Pr deBorre, Ch. F. P. A., 1833 († 27. II. 1905). Gründonn.	5 16	6 56
15	F.	Goureau, C. Chr., 1790 († 5. II. 1879). Karfreitag	5 13	6 58
16	S.	Ruthe, J. Fr., 1788 († 24. VIII. 1859).	5 11	6 59
17	S.	Parmentier, A. A., 1737 († 17. XII. 1813). Ostertg. ☼	5 9	7 1
18	M.	Schneider, Osk., 1841 († 8. IX. 1903). Ostermtg.	5 7	7 3
19	D.	Ehrenberg, Ch. G., 1795 († 27. VI. 1876).	5 5	7 4
20	M.	Filippi, F. de, 1814. —	5 3	7 6
21	D.	Dietz, O., 1854 († 25. XII. 1901).	5 1	7 8
22	F.	—	4 59	7 9
23	S.	Scaliger, J. C., 1484 († 21. X. 1557).	4 57	7 11
24	S.	Boccone, P., 1633 († 22. XII. 1704). ☾	4 55	7 12
25	M.	Müller, Ph. L. St., 1725 († 5. I. 1776).	4 53	7 14
26	D.	Tutt, J. W., 1858 († 10. I. 1911).	4 51	7 16
27	M.	Audouin, J. V., 1797 († 9. XI. 1841).	4 49	7 17
28	D.	Morand, J. Cl., 1724 († 13. VIII. 1784).	4 47	7 19
29	F.	Chapuis, Dr. F., 1824 († 30. IX. 1879).	4 45	7 21
30	S.	Lubbock, Sir J., Lord Avebury, 1834 († 28. V. 1813).	4 43	7 22

April.

Mit Recht wird der April wetterwendisch und launenhaft genannt; im Handumdrehen kann er sein Gesicht ändern, mit unglaublicher Schnelligkeit vermag er das beste, sonnigste Frühlingswetter in kaltes, rauhes, stürmisches, regenreiches umzuwandeln. Doch ist er für den Lepidopterologen ein keineswegs ungünstiger Monat; trotz seiner Aprillaunen gesellen sich zu den bereits vorhandenen Tieren eine ziemliche Anzahl neuer Gefährten.

Von **Tagschmetterlingen** begrüßen wir vor allem unsere Weißlinge, die wieder in langsamem Fluge dahinschweben, und zwar *Pieris rapae* und *napi*, zu denen sich gegen Ende des Monats auch der Senfweißling, *Leptidia sinapis*, und der Aurorafalter, *Euchloë cardamines*, gesellen. Von Bläulingen läßt sich bereits *Lycaena argiolus*, seltener auch *cyllarus*, sehen, und auch die kleine *Araschnia levana* kann bereits beobachtet werden. Die Perlmutterfalter sind durch *Argynnis lathonia*, vielleicht auch *selene* und *euphrosine*, vertreten, wie auch *Pararge megera* und *v. egerides*, die Abart von *aegeria*, ihr lustiges Spiel treiben. Auch *Hesperiden* dürften gelegentlich angetroffen werden; es seien als ihre frühesten Vertreter *Carcharodus alceae* und *Thanaos* tages genannt.

Die **Schwärmer** haben wohl keinen Vertreter in den April zu schicken, dagegen sind die **Spinner** in ziemlicher Zahl vorhanden. Vor allem ist es *Endromis versicolora*, dessen ♂ gern im Sonnenschein fliegt, ebenso *Saturnia pavonia* und *Agria tau*. Die kleinen Sichelflügler *Drepana falcataria* und *curvatula*, der Gabelschwanz, *Dicranura vinula*, der Buchenspinner, *Stauropus fagi*, und ein ganzes Heer der Notodonten, wie *Notodonta ziczac*, *trepida*, *torva* und *chaonia*, dazu *Odontosis carmelita* und *Lophopteryx camelina*, und endlich *Polyploca flavicornis* und *ridens*, sie alle stellen sich bereits Ende dieses Monats ein oder wählen sich die ersten Tage des Mai als frühesten Erscheinungstermin. — Den **Eulen** des März haben sich einige weitere zugesellt. Außer den bereits gemeldeten *Taeniocampa*- und *Pachnobia*-Arten finden wir vielleicht noch *Panolis griseovariegata* und *Heliaca tenebrata*, die wohl allesamt durch Ableuchten der Weidenkätzchen oder durch Absuchen der Stämme usw. zu erlangen sind. — Von **Spannern** ist die Zahl der Ankömmlinge gegen früher eine bedeutend größere. Vor allem sind es *Selenia bilunaria*, *lunaria* und *tetralunaria*, *Larentia ferrugata*, *suffumata*, *riguata* und *polygrammata*, und *Tephroclystia irriguata*, *insignata*, *albipunctata*, *lariciata*, *abbreviata*, *lanceata* und *pumilata*, welche das Hauptkontingent stellen. Gegen Ende des Monats aber gesellen sich noch eine ziemliche Zahl anderer Arten und Gattungen zu, deren Namen in späteren Monaten zu finden sind. —

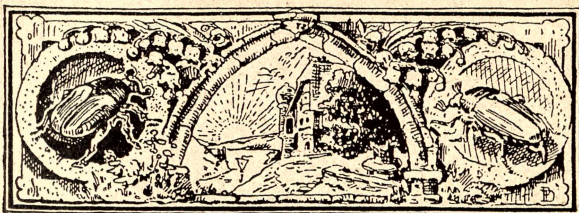
Das Einsammeln von **Raupen** erfordert im April viel Umsicht und Zeit. Wir folgen bei ihrer Aufzählung wiederum der Systematik der Lepidopteren. Von **Tagschmetterlingen** seien zunächst der Baumweißling *Aporia crataegi*, auf Pflaume (*Prunus*), Weiß-

dorn (*Crataegus*) u. dgl., erwähnt. Auf Sauerampfer (*Rumex*) finden wir das kleine, grüne, mit roter Rückenlinie versehene Räupchen von *Chrysophanus phlaeas*, ebenso verschiedene *Lycaena*-Raupen auf Klee, Ginster und anderen Pflanzen. Von *Melitaea*-Arten treffen wir die Raupe von *M. maturna* vor allem auf jungen Eschen (*Fraxinus excelsior*), von *M. aurinia* an Wegerich (*Plantago*), Teufelsabbiß (*Succisa pratensis*), Ehrenpreis (*Veronica*) usw., von *M. cinxia* an Wegerich und Mauseöhrchen (*Hieraceum*) und von *M. didyma* an Wegerich, Ehrenpreis, Leinkraut (*Linaria*) usw. Auch *Argynnis*-Raupen erscheinen an Veilchen- (*Viola*-) Arten, dazu die Raupen der Gattungen *Erebia*, *Satyrus*, *Epinephele* und *Coenonympha*, die allesamt durch „Schöpfen“ oder direktes „Absuchen“ erlangt werden können. — Von **Schwärmern** kann das Suchen der Raupen der Sesien durch Aussägen der Stümpfe noch fortgesetzt werden, wie auch *Zygaena*-Raupen auf Wiesen und Feldern teilweise schon anzutreffen sind.

Die **Spinner** bieten eine ziemlich Anzahl schöner Vertreter, vor allem die Bären (*Arctiidae*), von denen bereits im März verschiedene genannt wurden. Jetzt kommen hinzu *Callimorpha quadripunctaria*, *Pericallia matronula* und *Rhyparia purpurata*. Auch die *Psychidae*-Raupen dürfen nicht unbeachtet bleiben, sie ergeben wundervoll zarte Tierchen. Die Raupen von *Orgyia gonostigma*, *Dasychira selenitica* und *fascelina*, *Arctornis l-nigrum* und *Magrothylacia rubi* können jetzt durch Abklopfen der Büsche, durch Schöpfen oder direktes Absuchen niedrer Pflanzen erbeutet werden. In bezug auf **Eulen**-Raupen wird weiter geleuchtet und weiter gekratzt; die Ausbeute wird sicher voll befriedigen. An Waldrändern, Gräben, Böschungen, Eisenbahndämmen, an niederen Pflanzen oder nicht zu hohen Sträuchern trifft man zahlreiche Vertreter der Gattungen *Agrotis*, *Leucania*, *Plusia*, *Mamestra*, *Caradrina*, *Hadena* und andere mehr. Die meisten derselben sind ziemlich erwachsen, so daß ihre Zucht Schwierigkeiten nicht mehr bereitet. Ihre Schmetterlinge schlüpfen noch in diesem Jahre aus.

Und auch die **Spanner** bieten Gelegenheit zu einer größern Ausbeute an Raupen. Da sind es vor allem folgende, die mit ziemlicher Gewißheit gefunden werden: *Pseudoterpnæ pruinata*, *Thalera fimbrialis*, *Acidalia*-Arten, *Ellopiæ prosapia*, *Ourapteryx sambucaria*, *Boarmia bistortata*, *repandata* und *roboraria*, *Thamnonoma wauaria*, *Perconia strizillaria*, *Lythria purpuraria*, *Ortholitha plumbaria*, *limitata*, *moeniata* und *bipunctaria*, *Anatis plagiata*, *Lygris populata* und verschiedene *Larentia*- und *Tephroclystia*-Arten.

Wir ersehen, der April behandelt uns keineswegs stiefmütterlich. Bringt er einigermaßen leidliches Wetter, so muß die Ausbeute eine recht bedeutende sein.



Danket St. Urban dem Herrn,
Er bringt dem Getreide den Kern.

Regen im Mai
Gibt fürs ganze Jahr Brot und Heu.

Nasse Pfingsten, fette Weihnachten.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	S.	Meidinger, C., 1750 († 1820).	4 41	7 24
2	M.	Seba, A., 1665 († 3. V. 1736).	4 40	7 25
3	D.	Vallisnieri, A., 1661 († 28. I. 1730).	4 38	7 27
4	M.	Schmidt, Dr. W. L. E., 1804 († 5. VI. 1843).	4 36	7 29
5	D.	Klug, J. Ch. Fr., 1775 († 3. II. 1856).	4 34	7 30
6	F.	Gotschmann, Dr. Th., 1852 († 30. V. 1912).	4 32	7 32
7	S.	Prest, W., 1824 († 7. IV. 1884).	4 31	7 33
8	S.	Aubé, Ch., 1802. —	4 29	7 35
9	M.	Osbeck, P., 1723 († 23. XII. 1805).	4 27	7 36
10	D.	Schlieben, L. A. v., 1850 († 11. XII. 1903).	4 26	7 38
11	M.	Ormerod, E. A., 1823 († 19. VII. 1901).	4 24	7 39
12	D.	Brauer, Dr. F. M., 1832 († 30. XII. 1904).	4 23	7 41
13	F.	Newman, E., 1801 († 12. VI. 1876).	4 21	7 42
14	S.	Lareynie, Dr. Ph., 1826 († IX. 1857).	4 20	7 44
15	S.	Hellins, J., 1829 († 9. V. 1887).	4 18	7 45
16	M.	—	4 17	7 47
17	D.	Clocquet, H., 1787 († 3. III. 1840).	4 16	7 48
18	M.	Children, J. G., 1777 († 1. I. 1852).	4 14	7 49
19	D.	Eppelsheim, Dr. E., 1837 († 6. VI. 1896).	4 13	7 51
20	F.	Zetterstedt, J. W., 1785 († 23. XII. 1874).	4 11	7 52
21	S.	Leydig, Dr. Fr., 1821 († 14. IV. 1908).	4 10	7 54
22	S.	Heyden, L. Fr. J. D., 1838 († 13. IX. 1915).	4 9	7 55
23	M.	Schummel, Th. E., 1786 († 24. XI. 1848).	4 8	7 56
24	D.	Linné, K. v., 1707 († 10. I. 1778).	4 6	7 58
25	M.	Selys-Longchamps, Dr. M. E. de, 1813 († 11. XII. 1901).	4 5	7 59
26	D.	Jenzsch, G. J. S., 1830. — Himmelf.	4 4	8 0
27	F.	—	4 3	8 1
28	S.	Goeze, J. A. E., 1731 († 27. VI. 1793).	4 2	8 2
29	S.	Lesser, J. Ch., 1692 († 17. IX. 1754).	4 1	8 4
30	M.	Hagen, H. A., 1817 († 9. XI. 1893).	4 0	8 5
31	D.	Sokolar, Dr. F., 1851 († 29. VII. 1913).	3 59	8 6

Mai.

Der Mai bringt den großen Vortrab des gesamten Insektenheeres, das sich jetzt in der Natur fröhlich tummeln kann, denn auch die Pflanzenwelt prangt bereits im schönsten Schmucke.

In tadellos frischen Exemplaren erscheinen jetzt die prächtigen **Tagschmetterlinge** aus der Gattung der Ritter: Der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) und der Segelfalter (*P. podalirius*). Den im April genannten Weißlingen gesellt sich der Kohlweißling (*Pieris brassicae*) zu, während von den *Colias*-Arten vor allem *C. hyale* und gelegentlich die schöne, orangegelbe *C. edusa* auf Feldern anzutreffen sind. Die Zipfelfalter sind durch *Callophrys rubi* und *Thecla pruni* vertreten, und auch *Chrysophanus hippothoë*, *dorilis*, *phlaeas* und *amphidamas* können hier und da erbeutet werden. Zu den früher genannten Bläulingen gesellen sich noch *Lycaena polysperchon*, *baton*, *orion*, *bellargus*, *sebrus* und *minima*. Ebenso fliegt an lichten Waldplätzen *Nemeobius lucina*, während der kleine Fuchs (*Vanessa urticae*) und das Tagpfauenauge (*Vanessa io*) sich allenthalben tummeln. An weiteren Vertretern der Gattungen *Melitaea* (*phoebe*, *trivia*), *Argynnis* (*dia*), *Pararge* (*aegeria*), *Erebia* (*medusa*), *Coenonympha* (*dorus*, *pamphilus*) und *Hesperia* (*alveus*, *orbifer*) und anderen ist jetzt gleichfalls kein Mangel.

Bald stellen sich auch die ersten **Schwärmer** ein, von denen vor allem *Hyloicus pinastri*, dann vereinzelt *Sphinx ligustri*, ferner *Dilina tiliæ*, *Smerinthus ocellata*, *Sm. populi*, *Deilephila euphorbiae* und *Pterogon proserpina* zu erwähnen sind. Doch muß an dieser Stelle ausdrücklich betont werden, daß all diese Schwärmer und ebenso alle anderen Lepidopteren an eine ganz bestimmte, vielleicht auf Tag und Stunde genau anzugebende Erscheinungszeit durchaus nicht gebunden sind, so daß sie recht wohl auch erst im nächsten Monate auftreten können. Von den Tagschwärmern treffen wir *Macroglossa stellatarum*, *Hemaris scabiosae* und *fuciformis* an, wie auch verschiedene Sesien, z. B. *Sesia spheciiformis*, *conopiformis*, *myopaeformis*, *culiciformis* und *empiformis* jetzt frühestens ausschlüpfen dürften.

Die **Spinner**, die schon der April in ziemlicher Zahl erzeugte, erhalten jetzt weitem Zuzug. So erscheinen die schöne, kleine, grüne *Earias clorana*, in Buchenwäldern *Hylophila prasinana*, vielleicht auch schon *Nola confusalis* und *centonalis*; dazu kommt in lichten Laubwäldern *Gnophria rubricollis*, auf Wiesen *Hipocrita jacobaeae* und *Arctia aulica*, ferner Vertreter der Gattungen *Ocnogyna*, *Spilosoma*, z. B. *mendica*, *Phragmatobia fuliginosa* und *Hepialus*. In Laubwäldern trifft man *Dasychira pudibunda*, auf Wiesen vielleicht schon *Macrothylacia rubi*, und in Laubhölzern gelegentlich die Glucken *Epicnaptera tremulifolia* und *ilicifolia*. Den Sichelflüglern des vorigen Monats gesellen sich *Drepana lacertinaria*, *harpagula*, *binaria* und *cultraria* zu, wie auch *Cilix glaucata* bereits an Büschen anzutreffen ist. Von den Gabelschwänzen ist *Dicranura erminea* sicher bereits zu finden, wie

auch im südlichen Deutschland *Exaereta ulmi* schon fliegt. Ein Glücklicher erbeutet wohl auch eine *Hoplitis milhauseri*. Die Zahl der Notodonten-Arten ist bedeutend gestiegen; außer den April-Tieren sind zu nennen: *Pheosia tremula*, *dictaeoides*, *Notodonta tritophus*, *dromedarius*, *Drymonia querna*, *trimacula* und *Leucodonta bicoloria*, eine trefliche Auswahl reizender Falter. Auch *Pterostoma palpina*, *Gluphisia crenata*, *Phalera bucephala*, *Pygaera curtula*, *anachoreta* und *pigra* und *Cymatophora octogesima*, *or* und *duplaris* können günstigenfalls bereits angetroffen werden.

In sich immer mehrender Zahl erscheinen die **Eulen**, deren einzelne Namen hier anzuführen diese Mittheilungen zu umfangreich gestalten würde. Sie gehören vornehmlich den Gattungen *Acrionicta*, *Agrotis*, *Mamestra*, *Dianthoecia*, *Plusia*, *Chariclea*, *Acontia*, *Euclidia* und vielen anderen mehr an. Sie sind besonders durch Köderfang an mit gegorenem Honig getränkten, an Buschrändern ausgespannten Leinenbändern oder am elektrischen Lichte zu erbeuten. Der fleißige Sammler wird sie aber auch vom Busche oder von niederen Pflanzen klopfen, ebenso von Baumstämmen, an denen sie sich ausruhen, absuchen. Ferner ist die Schar der **Spanner** gewaltig groß. Es sind vor allem die Gattungen *Acidalia*, *Zonosoma*, *Cabera*, *Macaria*, *Larentia* und *Tephroclystia* in meist zahlreichen Arten vertreten, dazu eine Menge Vertreter anderer Gattungen, so daß es sich reichlich verlohnt, die Büsche nach ihnen abzuklopfen oder diese Tierchen aus ihrem Verstecke durch Anstreifen der Pflanzen aufzuscheuchen. Betreffs der einzelnen Arten verweisen wir auf die ausführlich gegebene Tabelle im Entomologischen Jahrbuche 1892, S. 27 usw.

Wir wollen nicht versäumen zu erwähnen, daß man die weiblichen Schmetterlinge nicht sämtlich tötet, sondern zur Eierablage in bereit gehaltenen Schächtelchen mit nach Hause nimmt, um sich so Nachzuchten zu sichern.

Was weiter die **Raupen** anbetrifft, so sind auch diese an Arten bedeutend zahlreicher geworden. Es seien von **Tagschmetterlings-Raupen** erwähnt: *Parnassius mnemosyne* an Lerchensporn, *Pieris daplidice* an Hedrich und Hirtentäschel, *Leptidia sinapis* an S. hotenkleee und Senf, *Colias palaeno* an Sumpfeidelebeere in Mooregegenden, ferner *Thecla w-album*, *ilicis*, *acaciae*, *pruni* und *Zephyrus quercus*, *Chrysophanus virgaureae* und *hippotoë*, verschiedene *Lycaena*-Arten, der große und der kleine Eisvogel (*Limenitis populi* und *sibilla*), ersterer an Zitterpappel, letzterer an Geisblatt. An Wegerich finden sich die Raupen von *Melitaea dictynna* und *athalia*, während *Argynnis aglaja*, *niobe* und *paphia* an Veilchen, *A. aphirape* und *amathusia* an Natterwurz und Knöterich, und *A. ino* an Wiesenknopf zu suchen sind. Auch können Raupen der Gattungen *Erebia*, *Satyrus*, *Pararge*, *Epinephele* und solche der *Hesperidae* gefunden werden, obwohl deren Lebensweise eine recht versteckte ist. Von den **Schwärmer-Raupen** sind wohl nur solche der *Sesien* noch zu finden, während die der **Spinner** recht reichlich vorhanden sind. So findet sich

an Eiche die Raupe der schönen *Hylophila bicolorana*; ebenso sind *Nola togatulalis* (Eiche), *cucullatella* (Apfelbaum), *strigula* und *confusalis* (Eiche) und *albula* (Wasserminze, Brombeere), *Mitochondria miniata* an Baumflechte, desgleichen *Endrosa irrorella*, ferner die eigentlichen Flechtenspinner *Pelosia muscerda*, *Lithosia griseola*, *deplana*, *lurideola*, *complana*, *lutarella* und *sororcula*, vielleicht auch *Oeonistis quadra*, letztere sämtlich an Flechten, nicht selten. Von den Bären (*Arctiidae*) sind wohl die meisten Raupen noch vorhanden. Auch treffen wir die Holzbohrer *Cossus cossus* und *Zeuzera pyrina*, ferner in Menge an Pappeln und Weiden *Stilpnotia salicis*, *Euproctis chrysorrhoea* und *Porthesia similis*, nicht minder *Lymantria dispar* (Laubholz) und *Ocneria detrita* (Eiche), dann *Lymantria monacha* und schließlich *Cosmotricha potatoria*, *Odonestis pruni*, *Gastropacha populifolia*, *Dendrolimus pini* und verschiedene andere mehr.

Alle die **Eulen- und Spanner-Raupen** endlich, die der Mai heutzutage anzuführen, ist schier eine Sache der Unmöglichkeit. Wir verweisen auf die diesbezüglichen trefflichen Zusammenstellungen, die bereits das 1894er Jahrbuch, S. 36 und 37, brachte. Die meisten dieser Raupen sind durch „Kratzen“ und „Leuchten“ oder durch „Abklopfen“ der Büsche, vielleicht auch durch direktes „Absuchen“ an der Futterpflanze zu erlangen. Da sie meist erwachsen sind, bietet ihre Zucht keine Schwierigkeiten.

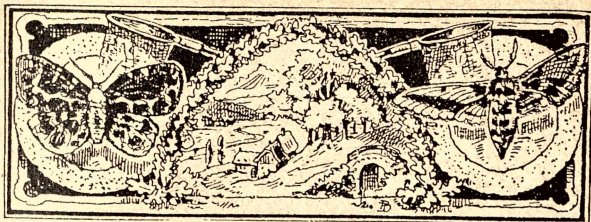


Notizen für Mai.

u

Notizen für Mai.

25



Wie's wittert auf Medardustag,
So bloibt's sechs Wochen lang danach.

Hat Margaritt keinen Sonnen-schein,
Dann kommt das Heu nie trocken ein.

Tritt aus Johannis Regen ein,
So wird der Nußwachs nicht gedeihn.

D.	T	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	M.	Riecke, J. J. P., 1791. —	3 59	8 7
2	D.	Esper, E. J. Ch., 1742 († 27. VII. 1810).	3 58	8 8
3	F.	Knoch, A. W., 1742 († 2. VI. 1818).	3 57	8 9
4	S.	Saunders, W. W., 1809 († 13. IX. 1879).	3 56	8 10
5	S.	Clarke, E. D., 1769 († 9. III. 1822). Pfingstst.	3 56	8 11
6	M.	Standfuß, D. M., 1854 († 22. I. 1917). Pfingstmt.	3 55	8 12
7	D.	Gronau, C. L., 1742 († 8. XII. 1826). ☽	3 55	8 13
8	M.	—	3 54	8 14
9	D.	Gimmerthal, B. A., 1779 († 20. VII. 1848).	3 54	8 15
10	F.	Schoenherr, C. J., 1772 († 28. III. 1848).	3 53	8 15
11	S.	—	3 53	8 16
12	S.	Fladd, J. D., 1718 († X. 1779).	3 53	8 17
13	M.	Scopoli, J. A., 1723 († 8. V. 1788).	3 52	8 17
14	D.	Perris, E., 1808 († 10. II. 1878).	3 52	8 18
15	M.	Frey, Dr. H., 1822 († 17. I. 1890). ☽	3 52	8 18
16	D.	Kessler, Dr. H., 1816 († 2. IV. 1897).	3 52	8 19
17	F.	Boisduval, Dr. G. A., 1801 († 30. XII. 1879).	3 52	8 19
18	S.	Matthews, M. A., 1815 († 14. IX. 1897).	3 52	8 20
19	S.	Seidlitz, Dr. G. v., 1840 († 15. VII. 1917).	3 52	8 20
20	M.	Hübner, J., 1761 († 13. IX. 1826).	3 52	8 20
21	D.	Gabillot, J., 1823 († 19. IV. 1907).	3 52	8 21
22	M.	Mann, Th. A., 1735 († 23. II. 1909). ☾	3 52	8 21
23	D.	Gmelin, S. G., 1743 († 27. VII. 1774).	3 53	8 21
24	F.	Lederer, J., 1821 († 20. IV. 1870). Johannisf.	3 53	8 21
25	S.	Hebenstreit, J. P., 1664 († 6. V. 1718).	3 53	8 21
26	S.	—	3 54	8 21
27	M.	Dohrn, Dr. C. A., 1806 († 4. V. 1892).	3 54	8 21
28	D.	Berlepsch, A. Frh. v., 1815 († 17. IX. 1877).	3 55	8 21
29	M.	Fairmaire, Z., 1820 († 1. IV. 1906). ☽	3 55	8 21
30	D.	Labrey, B. B., 1817 († 26. IV. 1882).	3 56	8 20

Juni.

Juni und Juli sind die Monate, in denen für den Entomologen das meiste zu holen ist, in denen also auch der Schmetterlingssammler, hat er nur einigermaßen freie Zeit zur Verfügung, eine geradezu großartige Ausbeute zu machen imstande ist. Es wird nicht verlangt werden, daß hier jede im Juni erscheinende Art registriert wird; vielmehr können wir bei dem gewaltigen Artenreichtume uns immer nur auf das Wichtigste beschränken.

Die **Tagschmetterlinge** erhielten wiederum neuen Zuzug. Da sind es vor allem *Parnassius apollo* und *mnemosyne*, *Aporia crataegi*, *Thecla w-album*, *ilicis* und *acaciae*, viele Bläulinge, z. B. *Lycaena aegon*, *argus*, *orbitulus*, *astrarche*, *icarus*, *eumedon*, *admetus* und *semiargus*, *Libythea celtis*, *Limenitis populi*, *camilla* und *sibilla*, die noch fehlenden *Vanessa polychloros*, *xanthomelas* und *antiopa*, dazu Arten der Gattungen *Melitaea*, *Argynnis*, *Erebia*, *Satyrus*, *Pararge*, *Epinephele*, *Coenonympha* und zahlreiche Vertreter der *Hesperiidae*, welche Wiese, Feld und Wald, Berg und Tal zu jeder Tageszeit beleben.

Auch die **Schwärmer** vervollständigen sich mehr und mehr. Wir finden jetzt viele der größten Schwärmer, den Totenkopf (*Acherontia atropos*), welcher aus dem Süden zu uns heraufkommt, den Ligusterschwärmer (*Sphinx ligustri*), zahlreiche *Deilephila*-Arten, so *D. vespertilio*, *D. galii*, vielleicht auch schon den gleichfalls aus Südeuropa zu uns kommenden *Oleander*-schwärmer (*Daphnis nerii*), und endlich viele Arten der *Sesien* und *Zygaenen*.

Von den **Spinndern** haben sich weitere *Lithosien* eingestellt, von den *Actiidae* etwa *Hipocrita jacobaeae*, *Diacrisia sanio*, *Arctia villica*, *atlica* (häufig schon im Mai), *Rhyparia purpurata* (auch Juli), dazu *Phragmatobia fuliginosa*, *Spilosoma mendica*, *lubricipeda*, *menthastri*, *urticae* (auch diese vielfach schon im Mai) und andere Arten. Die *Hepialus*-Arten sind da, ebenso *Cossus cossus*, *Cochlidion limacodes* und *Heterogenea asella*, die *Psychidae* und *Liparidae*, *Melacosoma neustria*, *Gastropacha populifolia*, *Cerura bicuspidis* und *furcula*, die seltene *Hoplitis milhauseri*, die schönen *Drymonia querna* und *Spatalia argentina* und andere mehr. Nicht unerwähnt mögen noch sein die herrliche *Habrosyne dera* und die gern begehrte *Thyatira batis*.

Die **Eulen** erscheinen in schier unendlicher Anzahl. Vor allem sind es zahlreiche Vertreter der Geschlechter *Acronicta*, *Agrotis*, *Mamestra*, *Dianthoecia*, *Hadena*, *Leucania*, *Caradrina*, *Cucullia*, *Heliothis*, *Thalpocharis*, *Erastris*, *Zanclognatha*, *Hermia*, *Hypena* und viele andere. Die meisten derselben sind durch die Köderschnur zu erbeuten, viele finden sich am elektrischen Lichte ein, so daß in diesem und den folgenden Monaten mit Leichtigkeit eine große Menge jener herrlichen Tiere der Sammlung zugeführt werden kann. Wir selbst erbeuteten „nur durch Ködern“ in den Monaten Juni bis September in unmittelbarer

Nähe der Großstadt Leipzig insgesamt 115 Eulen-Arten in einem Jahre, darunter viele „gute und seltene“ Tiere.

Auch die **Spanner** sind durch zahlreiche Arten vertreten, wie dies ein Streifzug durch Busch und Wald sofort beweist. Vielleicht, daß wir in Buchen- und Firkewäldern die herrliche grüne *Geometra papilionaria*, dazu die beiden wundervollen *Euchloris pustulata* und *smaragdaria*, letztere wohl nur im südlichen Deutschland, antreffen; sicher zu finden aber sind *Nemoria viridata*, ferner zahllose Vertreter der Gattung *Acidalia*, dazu *Ephyra orbicularia*, die Gattungen *Rhodostrophia*, *Bapta*, *Metrocampa*, *Ourapteryx sambucaria*, *Semiothisa signaria*, zahlreiche *Boarmien*, z. B. *Boarmia ribeata*, *repandata*, *roboraria*, *angularia*, *gemmaria*, *lichenaria*, *luridata*, *Thamnonoma wauaria* und die verschiedensten Vertreter der Gattungen *Scotosia*, *Lygris*, *Larentia* und *Tephroclystia*. Viele von ihnen finden sich abends am elektrischen Lichte ein, wo sie bequem zu erbeuten sind, während die meisten die Köderschnur meiden.

Der Juni ist aber auch ein trefflicher **Raupen-Sammelmonat**, denn in Hülle und Fülle sind diese gegenwärtig zu finden. So bringt er vor allem die Raupen der **Tagschmetterlinge** *Papilio machaon*, *Parnassius apollo*, die Weißlinge *Pieris brassicae*, *rapae* und *napi*, *Euchloë cardamines*, *Zephyrus betulae* und *Callophrys rubi*, *Chrysophanus dorilis* und *amphidamas* var. *obscura*, *Apatura iris* und *ilia*, *Araschnia levana* var. *prorsa*, *Vanessa polychloros*, *xanthomelas*, *urticae*, *io*, *antiopa*, *Melitaea cynthia*, *phoebe*, *trivia*, *Argynnis selene*, *dia*, *lathonia*, die süddeutschen *Satyrus hermione* und *circe*, *Pararge megera*, *aegeria*, var. *egerides* und *achine*, *Thanaos tages* und andere. Es ist wohl selbstverständlich, daß die Erscheinungszeit all dieser Tiere je nach Witterung und anderen unvorhergesehenen Umständen mehr oder weniger früher oder später fallen kann. In ganz genau zu gebenden Regeln läßt sich die Natur nicht zwingen.

Von **Schwärmer-Raupen** erwähnen wir *Hemaris fuciformis*, *Bemecia hylaeiformis* und eventuell noch einige andere verspätete Sesien. Das Hauptgros der Schwärmer-Raupen folgt erst später.

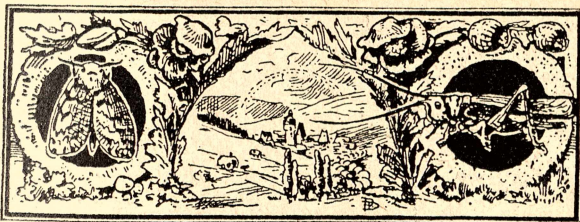
An **Spinner-Raupen** ist durchaus kein Mangel. Da treffen wir die in zusammengezogenen Salweidenblättern versteckte Raupe von *Earias clorana*, an Gras und niederen Pflanzen *Coscinia cribrum*, ferner *Arctia caja*, *flavia* (in den Alpen) und *maculosa* (Süddeutschland, Ungarn), *Trichiura crataegi*, *Foecilocampa populi*, *Malacosoma neustria*, *castrensis*, *lanestris*, *Lasiocampa trifolii* und *quercus*, *Lemonia taraxaci* und *dumi*, *Gastropacha quercifolia*, *Saturnia spini* (in Österreich und Ungarn), *Drepana falcataria*, *curvatula*, *harpagula*, *lacertinaria*, *binaria*, an Weißdorn und Schlehe *Cilix glaucata*, im südlichen Deutschland auf Ulmen *Exaereta ulmi*, dazu auf Laubbäumen *Pheosia tremula*, *dictaeoides*, *Notodonta ziczac*, *tritophus* und *phoebe*, *Odontesia carmelita*, an Ahorn und Buche *Ptilophora plumigera*, an Birken und Eichen endlich *Polyplocia ruficollis*, *flavicornis*, *ridens* und viele andere.

Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß im gegenwärtigen Monate sich auch das Aufsuchen von **Puppen**, vor allem von Tagschmetterlingspuppen lohnt. An Grashalmen hinter Staketen, an kleinen Zweigen, zwischen zusammengespinnenen Blättern von Brennesseln und dergleichen kann man nicht selten Puppen solcher Schmetterlinge finden, deren Aufsuchen als Raupe wegen der versteckten Lebensweise oft erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Wir erwähnen die *Melitaea*- und *Argynnis*-Arten, vor allem aber an Aspenbüschen die Puppen des Eisvogels (*Limenitis populi*) und an Salweiden die des herrlichen Blauschillers (*Apatura iris*).



Notizen für Juni.

[illegible]



Hundstage hell und klar,
Zeigen an ein gutes Jahr.

Im Juli muß vor Hitze braten,
Was im September soll geraten.

Ist es hell am Jakobitag,
Viel Früchte man sich versprechen mag.

Weht's bei Neumond her vom Pol,
Bringt es kühlen Regen wohl.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	F.	Holmerz, C. G. G., 1839 († 31. I. 1907).	3 56	8 20
2	S.	Graber, Dr. V., 1844 († 3. III. 1892).	3 57	8 20
3	S.	Hartmann, D. J., 1727 († 1. XII. 1791).	3 58	8 20
4	M.	Eichwald, C. E. v., 1795 († 4. XI. 1876).	3 58	8 19
5	D.	Vogt, K., 1817 († 5. V. 1895).	3 59	8 19
6	M.	Bergius, P. J., 1730 († 10. VII. 1790).	4 0	8 18
7	D.	Loew, Dr. H., 1807 († 21. VIII. 1879).	4 1	8 18
8	F.	Gray, G. R., 1808 († 6. V. 1872).	4 2	8 17
9	S.	Henle, F. G. J., 1809. —	4 3	8 17
10	S.	Boheman, C. H., 1796 († 2. XI. 1868).	4 4	8 16
11	M.	Konow, F. W., 1842 († 18. III. 1908).	4 5	8 16
12	D.	Burnett, W. J., 1828 († 1. VII. 1854).	4 6	8 14
13	M.	Quedenfeldt, M., 1851 († 18. IX. 1890).	4 7	8 14
14	D.	Müller, J., 1801 († 28. IV. 1858).	4 8	8 13
15	F.	Martindale, J. C., 1842 († 3. I. 1893).	4 9	8 12
16	S.	Knauth, Dr. J., 1843 († 19. XII. 1905).	4 10	8 11
17	S.	Tilesius v. Tilenau, W. G., 1769 († 17. V. 1857).	4 11	8 10
18	M.	Wachtl, Fr. A., 1840 († 4. III. 1913).	4 12	8 9
19	D.	Pohl, H. Fr., 1770 († 19. II. 1850).	4 14	8 8
20	M.	Ruschweigh, G., 1826 († 2. VIII. 1900).	4 15	8 7
21	D.	Lyonet, P., 1706 († 7. I. 1789).	4 16	8 5
22	F.	Fonscolombe, Dr. E. L. de, 1772 († 13. II. 1853).	4 17	8 4
23	S.	Blake, Ch. A., 1834 († 24. VI. 1903).	4 19	8 3
24	S.	Villers, Ch. J. de, 1724 († 3. I. 1810).	4 20	8 2
25	M.	Tiburtius, T., 1706 († 19. XII. 1787).	4 21	8 0
26	D.	—	4 23	7 59
27	M.	Say, Th., 1787 († 10. X. 1834).	4 24	7 57
28	D.	—	4 25	7 56
29	F.	Kirchmaier, G. C., 1635 († 28. IX. 1700).	4 27	7 55
30	S.	—	4 28	7 53
31	S.	Roux, J. L. F. P., 1792 († 6. VII. 1833).	4 30	7 52

Juli.

Die größte Menge an Insekten im allgemeinen, an Schmetterlingen und deren Entwicklungsstadien im besondern, bringt ohne Zweifel der Juli, mehr noch als der Juni. Jede Abteilung hat ihre Vertreter gesandt, so daß die Sammler einzelner Familien vollauf zu tun haben, einzuheimsen, ihre Lücken zu vervollständigen, ihre Kasten zu füllen.

Da fliegen vor allem von den **Tagfaltern** *Pieris napi*, *Leptidia sinapis*, *Colias phicomone* und *hyale*, *Gonepteryx rhamni*, die niedlichen *Zephyrus betulae*, *quercus*, *Thecla spini* und *Callophrys rubi*, die prächtigen *Chrysophanus virgaureae*, *rutilus*, *dorilis*, *phlaeas*, zahlreiche *Lycaena*-Arten, ferner die herrlichen Schillerfalter *Apatura iris*, *ilia* und die Varietät *clytie*, die süddeutschen *Neptis lucilla* und *aceris*, *Araschnia levana* var. *prorsa*, *Polygonia c-album* und *f-album*, *Argynnis ino*, *daphne*, *lathonia*, *aglaja*, *niobe*, *adippe*, *paphia* und *pandora*, das wunderschöne Brettspiel *Melanargia galathea*, viele Arten der Gattungen *Erebia*, *Satyrus*, *Epinephele*, *Syrichthus*, *Hesperia* und andere mehr.

Die **Schwärmer** haben sich gleichfalls bedeutend vervollständigt. Zu denjenigen, die im Juni aufgeführt wurden, kommen hinzu *Protoparce convolvuli*, *Chaerocampa celerio*, *Thyris fenestrella*, *Ino chloros* und viele *Zygaenen*.

Unter den **Spinnern** mögen folgende Juli-Falter Erwähnung finden, wenn auch alle aufzuführen eine reine Unmöglichkeit ist. Da ist es jetzt *Earias clorana*, welche neben *Hylophila bicolorana* erscheint, dann Arten der Gattungen *Nudaria*, *Endrosa* und *Lithosia*, ferner *Oeonistis quadra* und zahlreiche Vertreter der *Arctiidae* trifft man überall an, z. B. *Coscinia striata* und *cribrum*, *Diacrisia sanio* und *Parasemia plantaginis*, *Callimorpha dominula* und *quadripunctaria*, die süddeutsche *Pericallia matronula* und die echten Bären *Arctia caja*, *flavia*, *fasciata*, *spectabilis* u. a. Es finden sich *Hepialus*- und *Cossus*-Arten ein, *Zeuzera pyrina*, *Phragmatoecia castaneae*, *Ocneria*-Arten, *Lymantria monacha*, die eigentlichen Spinner *Cosmotriche potatoria*, *Odonestis pruni*, *Gastropacha quercifolia*, *populifolia*, *Selenephra lunigera*, *Dendrolimus pini*, *Pachypasa otus* u. a. und die Prozessionsspinner *Thaumetopoea pityocampa* und *pinivora* nebst vielen anderen.

Von den **Eulen** erscheinen weitere *Agrotis*-Arten, die Gattungen *Mamestra* und *Hadena*, *Luceria virens*, *Jaspidea celsia* und verschiedene *Leucanien*, *Amphipyra tragopoginis* und *pyramidea*, die schöne *Dicycla oo* (auch schon Juni), *Calymnia pyralina*, *diffinis*, *affinis* und *trapezina*, *Dyschorista suspecta*, *Plastenis retusa* und *subtusa*, *Scoliopteryx libatrix*, *Cucullia*-Arten, ferner *Telesilla amethystina* und verschiedene *Plusien*, *Anarta myrtili* (in 2. Generation), die Ordensbänder *Catocala sponsa* und *promissa*, *Parascotia fuliginaria*, *Herminia tentacularia* und *derivalis* und *Rivula sericealis*.

Reich ist noch die Ausbeute an **Spannern**, von denen ich als im Juli (bisweilen aber auch schon im Juni) fliegend hervorhebe:

Pseudoterpna pruinata, *Euchloris pustulata*, *Hemithea strigata*, *Thalera fimbrialis*, *Acidalia*-, *Zonosoma*- und *Abraxas*-Arten, *Numeria pulveraria*, *Ellopia prosapiaria* mit der Aberration *prasinaria* (in 2. Generation), die unvergleichlich schönen *Metrocampa margaritaria* und *honoraria*, vom Genus *Ennomos* etwa schon *quercinaria*, die Sommergeneration von *Selenia bilunaria*, var. *juliaria*, dann *Hygrochroa syringaria*, *Therapis evonymaria*, *Epione apiciaria* und *parallelaria*, die *Semiothisa*- und viele der *Boarmia*-Arten, *Bupalus piniarius*, die hübsche *Phasiane clathrata*, *Eubolia murinaria* (2. Generation), *Lythria purpuraria*, *Ortholitha*-Arten, bisweilen noch *Lithostege farinata* und *Anaitis plagiata*, die *Lygris*-Arten, *Larentia*-Arten in Hülle und Fülle, darunter *bilineata*, eine der schönsten und gemeinsten, und viele der kleinen interessanten *Tephroclystia*-Arten! Der Juli ermöglicht demnach einen Falterfang, wie er seinesgleichen nicht hat, und Köder und elektrisches Licht bieten hierzu wiederum die hervorragendsten Gelegenheiten.

Nicht minder aber wird der tätige Entomologe im Juli eine gewaltige Menge von **Raupen** eintragen können; er wird einen Rückschritt in der Anzahl der Raupen gegen den Juni überhaupt kaum fühlen, da es ja vom Juni her noch eine große Zahl Tiere gibt, die auch im Juli zu finden sind. Doch muß hier vor allem bedacht werden, daß viele derselben erst im nächsten Jahre den Falter ergeben, in ihrem Puppenstadium also überwintern. Auch sei erwähnt, daß gegenwärtig manche Arten in zweiter Generation auftreten, wodurch ihre Namen zum zweiten Male in der Reihe der bisher genannten wiederkehren.

Von den im Juli auftretenden Raupen erwähnen wir nur die wichtigsten. Es sind:

Tagschmetterlinge: *Colias edusa* und *hyale*, *Gonepteryx rhamni*, *Chrysophanus phlaeas*, *Lycaena argiolus* und *cyllarus*, beide an Ginster, *Pyrameis atalanta* (Nessel), *cardui* (Distel) und *Carcharodus alceae* (in gerollten Blättern an Malven).

Schwärmer: *Deilephila vespertilio* (in den südlichen Alpen an Weiderich), *Pterogon proserpina* (an Nachtkerze), *Hemaris scabiosae* (an Geisblatt) und andere mehr, von denen die meisten jedoch regelmäßig den folgenden Monaten angehören, so daß sie besser dort aufgeführt werden.

Spinner: *Sarrothripus revayana*, *Deiopeia pulchella*, *Hypocrita jacobaeae* (meist gesellschaftlich an Jakobskraut), *Orgyia gonostigma* und *antiqua*, *Endromis versicolora*, *Saturnia pyri* und *pavonia*, *Agria tau* (an Buchen, Haseln usw.), *Notodonta dromedarius*, *trepida*, *Drymonia chaonia* und *querna*, *Thaumetopoea proceSSIONEa* und *pityocampa*, deren Haare auf der Haut heftige Entzündungen hervorrufen können, und *Pygaera anastomosis*, *curtula*, *anachoreta* und *pigra*.

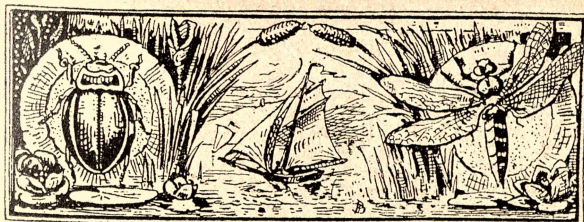
Eulen: *Acronicta menyanthidis* und *alni*, *Agrotis rubi* und *plecta*, *Dianthoecia nana*, *Apamea testacea*, *Trachea atriplicis*, die im Stengel von Disteln und Wollkraut lebende Raupe von *Gortyna ochracea*, *Nonagria cannae*, *sparganii*, *typhae*, *Leucania*

pallens und l-album, *Taeniocampa pulverulenta*, *Calocampa vetusta* und *exoleta*, *Plusia moneta* und *chrysitis*, *Anarta myrtilli*, *Heliaca tenebrata*, *Heliothis ononis*, *Chariclea delphinii*, *Emmelia trabealis*, *Pseudophia lunaris*, *Catephia alchymista* und *Hypena rostralis*.

Spanner: *Deilinia pusaria* und *exanthemata*, *Ennomos autumnaria* und *alniaria*, *Anisopteryx aceraria* und *aescularia*, *Phigalia pedaria*, *Diastictis artesiaria*, *Larentia juniperata*, *siterata* und *pomoeriaria* und *Tephroclystia satyrata*, dazu viele mehr oder weniger häufige Arten.

*

Notizen für Juli.



Wenn's im August stark tauen tut,
Bleibt auch gewöhnlich das Wetter gut.

Hat unsere Frau gut Wetter,
Wenn sie zum Himmel fährt,
Gewiß sie guten Wein beschert.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	M.	Lamarck, J. B. P. A. de, 1744 († 19. XII. 1829).	4 31	7 50
2	D.	Lutz, J. Fr., 1744 († 20. VII. 1827).	4 33	7 48
3	M.	Spengel, K., 1716 († 15. III. 1833).	4 34	7 47
4	D.	Scheuchzer, J. J., 1672 († 25. VI. 1733).	4 36	7 45
5	F.	—	4 37	7 43
6	S.	Duvernoy, G. L., 1777 († 1. III. 1855).	4 39	7 42
7	S.	Hess, G. H., 1802 († 30. XI. 1850).	4 40	7 40
8	M.	Giard, A., 1846 († 8. VIII. 1908).	4 42	7 38
9	D.	Weir, J. J., 1822 († 23. III. 1894).	4 43	7 36
10	M.	Dejean, Cte. P. F. M. A., 1780 († 17. III. 1845).	4 45	7 35
11	D.	Honrath, E. G., 1837 († 19. IV. 1894).	4 46	7 32
12	F.	Riffarth, H. H., 1860 († 21. I. 1908).	4 48	7 31
13	S.	Stainton, H. T., 1822 († 2. XII. 1892).	4 49	7 29
14	S.	Schwenckfeld, C. v., 1563 († 9. VI. 1609).	4 51	7 27
15	M.	Schreibers, C. F. A. v., 1775 († 21. V. 1852).	4 52	7 25
16	D.	Fritsch, Dr. K., 1812 († 26. XII. 1879).	4 54	7 23
17	M.	Hoeninghaus, F. W., 1770 († 13. VII. 1854).	4 56	7 21
18	D.	Middendorf, Dr. A. Th., 1815 († 28. I. 1894).	4 57	7 19
19	F.	Gmelin, Ph., 1721 († 2. V. 1768).	4 59	7 17
20	S.	Riche, Cl. A. G., 1762 († 5. IX. 1797).	5 0	7 15
21	S.	Schrank, F. P., 1747 († 23. XII. 1835).	5 2	7 13
22	M.	—	5 3	7 11
23	D.	Hoffmansegg, Graf J. C. v., 1766 († 13. XII. 1849).	5 5	7 9
24	M.	Schaufuß, Dr. L. W., 1833 († 16. VII. 1890).	5 6	7 7
25	D.	Rathke, M. N., 1793 († 15. IX. 1860).	5 8	7 5
26	F.	Dietl, Ch., 1849 († 30. XI. 1906).	5 9	7 3
27	S.	Petagna, L., 1779 († 29. III. 1832).	5 11	7 1
28	S.	Crowley, Ph., 1837 († 20. XII. 1901).	5 13	6 59
29	M.	Walch, Dr. J., 1725 († 1. XII. 1778).	5 15	6 57
30	D.	Becker, A., 1818 († 3. IV. 1901).	5 16	6 55
31	M.	Heer, O. v., 1809 († 27. IX. 1833).	5 17	6 52

August.

Der Höhepunkt der Erscheinungszeit der Schmetterlinge ist überschritten, die Kolonnen sind bereits merklich gelichtet; aber trotzdem geizt die Natur keineswegs, denn zu den vielen von früheren Monaten auf den August übergehenden Tieren gesellen sich immer noch neue, die Wald, Flur, Feld und Wiese beleben und unser Auge ergötzen.

Von **Tagschmetterlingen** sind wieder neu hinzugekommen: *Papilio machaon*, *Pieris brassicae* und *rapae*, *Colias edusa*, *Chrysophanus amphidamas* in seiner Varietät *obscura*, *Lycaena argiades*, *bellargus*, *coridon* und *damon*, *Pyrameis atalanta* und *cardui*, die südlicher fliegende *Melitaea phoebe*, *Argynnis selene* und *dia*, Arten der Gattung *Satyrus*, *Pararge maera*, *megera* und *aegeria*, das kleine, gelbe Wiesenvögelchen *Coenonympha pamphilus*, *Hesperia malvae*, *orbifer* und *Thanaos tages*.

Von **Schwärmern** sind *Deilephila euphorbiae*, *Macroglossa stellatarum* und *Bembecia hylaeiformis* zu erwähnen, wie auch die **Spinner** gegenwärtig weit weniger Arten zeigen. Von diesen sind wohl als Neulinge zu nennen: *Endrosa irrorella*, *Pelosia muscerda*, *Lithosia complana* und *lutarella*, *Trichiura crataegi*, *Lasiocampa quercus*, *Drepana falcataria*, *harpagula* u. a., *Cilix glaucata*, *Notodonta ziczac*, *tritophus* und *dromedarius*, *Cnethocampa processionea* und verschiedene *Cymatophora*- und *Polyploca*-Arten.

Von den **Eulen** können wir, wie dies besonders der Köderfang beweist, behaupten, daß deren Zahl noch nicht abgenommen hat. Wir vermerken hier nur die im August neu einrückenden Truppen. Dies sind *Agrotis sobrina*, *pronuba*, *castanea*, *xanthographa*, *umbrosa*, *plecta*, *obelisca*, *saucia*, *segetum*, *praecox*, *Episema glaucina*, *Polia chi*, *serpentina* und *polymita*, *Apamea testacea* und *Celaena matura*, *Hadena amica*, *porphyrea*, *lateritia* und *Miana ophiogramma*, das schöne schwarze Ordensband *Mania maura*, *Helotropha leucostigma*, *Simyra nervosa*, *Arsilonche albovenosa*, *Hydroecia micacea* und *leucographa*, die treffliche *Gortyna ochracea*, *Nonagria nexa*, *cannae*, *sparganii*, *typhae* und *geminipuncta*, *Tapinostola musculosa*, *fulva* und *elymi*, *Calamia lutosa*, die weißfleckige *Leucania albipuncta*, *Cosmia paleacea* und *abluta*, *Orthosia pistacina* und *laevis*, die prachtvollen *Xanthia citrigo*, *aurago*, *lutea*, *fulvago* und *gilvago*, *Calocampa solidaginis*, *Plusia moneta*, *chrysis*, *gutta* und *gamma*, *Heliothis dipsacea* und *scutosa*, *Thalpochara paula*, die trefflichen Ordensbänder *Catocala elocata*, *nupta*, *conversa*, *diversa* und *nymphagoga*, und *Hypena proboscidalis*.

Ebenso sind **Spanner** aller Art noch recht häufig zu finden. So erscheint jetzt *Hemithea strigata*, *Acidalia virgularia*, *degeneraria* und *aversata*, *Ennomos autumnaria* und *alniaria*, *Crocallis ellinguaria*, *Epione apiciaria*, *Gnophos dilucidaria*, *Selidosema ericetaria*, *Ortholitha plumbaria*, *Chesias spartiata*, *Lygris testata*, *Larentia truncata*, *firmata*, *designata*, *galiata*, *rivata*, *sociata*,

flavofasciata, *obliterata* und *capitata*, und die kleinen *Tephroclystia innotata* und *sobrinata*.

Das ist doch eine treffliche Auswahl. Aber auch **Raupen** sind noch zahlreich vorhanden: wir erwähnen hier nur die bereits ausgewachsenen Tiere, von denen der August neben bereits früher gemeldeten folgende bringt:

Tagschmetterlings-Raupen: *Papilio podalirius*, *Thaïs polyxena*, *Chrysophanus dorilis* und *amphidamas*, *Nemeobius lucina*, *Lycaena icarus*, *cyllarus* u. a., dazu *Polygonia c-album*.

Schwärmer-Raupen: *Protoparce convolvuli*, *Deilephila galii*, *Deil. euphorbiae*, den großen und kleinen Weinvogel (*Chaerocampa celerio* und *Metopsilus porcellus*), *Daphnis nerii*, *Smerinthus quercus* und *Macroglossa stellatarum*.

Spinner-Raupen: Hierher gehören *Epicnaptera ilicifolia*, *Cerura bicuspis*, *Dicranura erminea* und *vinula*, *Stauropus fagi*, die schöne Raupe von *Hoplitis milhauseri*, *Drymonia trimacula*, *Leucodonta bicoloria*, *Spatalia argentina*, *Ochrostigma velitaris* und *Gluphisia crenata*.

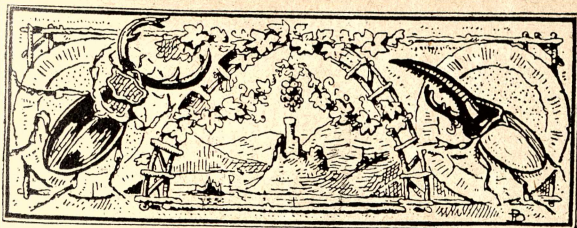
Eulen-Raupen: *Craniophora ligustri*, *Dianthoecia capsicola*, *cucubali* und *carpophaga*, *Chloantha hyperici* und *polyodon*, *Xylomyges conspicillaris*, *Calophasia lunula*, *Cucullia scrophulariae*, *lactucae* und *chamomillae*, *Plusia gamma*, *Erastria pusilla*, *deceptoria* und *fasciana*, *Madopa salicalis* und *Hypena proboscidalis*.

Von **Spanner-Raupen** endlich können als neu bezeichnet werden: *Thalera putata* und *lactearia*, *Metrocampa honoraria*, *Epione advenaria*, *Venilia macularia*, *Amphidasis betularia*, *Eucosmia undulata*, *Larentia cucullata*, *albicillata* und andere mehr.

So gibt es also noch immer viel im August zu tun. Doch wird, um einer Verwirrung vorzubeugen, eine weise Auswahl beim Sammeln sehr am Platze sein.

*

Notizen für August.



Nie hat der September zu bessern vermocht,
Was ein ungünst'ger August nicht gekocht.

Ist der Herbst warm, hell und klar,
So ist zu hoffen ein fruchtbar Jahr.

Bringt St. Michel Regen,
Kann man im Winter den Pelz anlegen.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	D.	Pascoe, E. P., 1813 († 20. VI. 1893).	5 19	6 50
2	F.	Bassett, H. F., 1826 († 28. VI. 1902).	5 20	6 48
3	S.	Jonston, J., 1603 († 8. VI. 1675).	5 22	6 46
4	S.	Presl, J. S., 1761 († 6. IV. 1849).	5 23	6 44
5	M.	Brotier, G., 1723 († 12. II. 1789).	5 25	6 41
6	D.	Atkinson, E. T., 1840 († 15. IX. 1890).	5 26	6 39
7	M.	Andersch, J. D., 1768 († 17. X. 1847).	5 28	6 37
8	D.	Lepechin, J. J., 1737 († 18. VIII. 1802).	5 30	6 35
9	F.	Klotz, Dr. C. E., 1833. —	5 31	6 33
10	S.	Needham, J. T., 1713 († 30. XII. 1781).	5 33	6 30
11	S.	Aldrovandus, M., 1522 († 10. III. 1605).	5 34	6 28
12	M.	Blainville, M. H. D. de, 1778 († 1. V. 1850).	5 36	6 26
13	D.	Buckler, W., 1814 († 9. I. 1884).	5 38	6 23
14	M.	Humboldt, F. H. A. v., 1769 († 6. V. 1859).	5 39	6 21
15	D.	Lefebure, A., 1789 († 15. XII. 1864).	5 41	6 19
16	F.	Stephens, J. F., 1792 († 22. XII. 1852).	5 42	6 17
17	S.	—	5 44	6 14
18	S.	Riley, Ch. V., 1843 († 14. IX. 1895).	5 45	6 12
19	M.	Ashmead, Dr. W. H., 1858 († 17. X. 1908).	5 47	6 10
20	D.	Buddenberg, Dr. K. D., 1840 († 25. XII. 1909).	5 49	6 7
21	M.	Walsh, B. D., 1808 († 12. XI. 1869).	5 50	6 5
22	D.	Pallas, L. S., 1741 († 8. IX. 1811).	5 52	6 3
23	F.	Müller, H., 1829 († 25. VIII. 1883).	5 53	6 1
24	S.	Pavesi, Dr. P., 1844 († 30. VIII. 1907).	5 55	5 58
25	S.	Beaumont, J. B. A. L. L. Elie de, 1798. —	5 57	5 56
26	M.	Gervais, P., 1816 († 10. II. 1879).	5 58	5 54
27	D.	Kaestner, A., 1719 († 20. VI. 1800).	6 0	5 52
28	M.	Salis-Marschliius, C. H., 1762 († 16. I. 1818).	6 1	5 49
29	D.	— Michaelis.	6 3	5 47
30	F.	Gredler, V. M., 1823 († 4. V. 1912).	6 4	5 45

September.

In aller Stille, in kaum bemerkbarem Übergange hat die Natur eine Rückwärtsbewegung unternommen. Sie steht hinsichtlich ihrer Produktivität nicht mehr auf der Höhe wie im August; der wunderbare Wechsel in der Erscheinung der Arten vollzieht sich nicht mehr in gleichmäßig raschem Tempo, und doch sind noch alle Plätze ausgefüllt, alle Gefilde von Insekten belebt, noch hat sie, die große Erzeugerin, genug zu tun, um die großartige Periode zwischen blühendem Leben und dem Überwinterungsschlaf vorzubereiten.

Freilich, viele neue Arten erscheinen nicht mehr, es sind zumeist Überläufer aus früheren Monaten. Von Neulingen für den September sind vielleicht zu nennen unter den **Tagschmetterlingen**: *Pieris daplidice*, dann die immer erfreuenden *Colias hyale* und *myrmidone*, ebenso der prächtige kleine Perlmutterfalter *Argynnis lathonia*; wohl möglich, daß auch noch einige Arten der Gattungen *Thecla*, *Zephyrus* und *Vanessa* der Puppe entsteigen.

Von **Schwärmern** ist es vor allem der Totenkopf (*Acherontia atropos*), dem der große, kräftige *Protoparce convolvuli*, besonders an Blüten der Petunie fliegend, sich anschließt.

Auch die **Spinner** stellen nur noch wenige neue Truppen. Wir erwähnen *Eriogaster catax* und *rimicola*, dazu die schönen Wiesenspinner *Lemonia taraxaci* und *dumi*.

Die **Eulen**, obwohl sie gerade jetzt äußerst zahlreich an den Köder oder an das elektrische Licht gehen, zeigen doch wenige Neuheiten. Es erscheint jetzt *Diloba caeruleocephala*, *Agrotis glareosa* und *ypsilon*, die schöne, weißgerippte *Epineuronia popularis*, die schwarze *Aporophyla nigra*, *Ammoconia caecimacula* und *senex*, *Polia flavicincta* und *xanthomista*, die hellgrüne, prächtige *Dichonia aprilina*, *Miselia oxyacanthae*, *Hadena adusta*, *Orthosia lota*, *macilentia*, *circellaris*, *helvola*, *nitida*, die fahlbraungraue *Xanthia ocellaris*, *Hopporina croceago*, *Orrhodia fragariae*, *erythrocephala*, *v-punctatum*, *vaccinii*, *ligula*, *Xylina semibrunnea*, *socia*, *furcifera*, *ingrica* und *ornitopus*, *Calocampa vetusta* und *exoleta* und das herrliche blaue Ordensband *Catocala fraxini*.

Endlich sind von neu auftretenden **Spannern** vielleicht noch anzuführen: *Ennemos autumnaria*, *Himera pennaria* und *Larentia juniperata*, *siterata*, *miata*, *vespertina*, *fluviata*, *vittata*, *dilutata*, *albulata* und *lapidata*.

An **Raupen** ist gerade jetzt der Reichtum ein fast unerschöpflicher. Ich nenne nur die, welche noch im alten Jahre meist zur Puppe übergehen und als solche überwintern. Diese Raupen, jetzt nach Hause gebracht, ergeben den Hauptbestand des Puppenvorrats für den Winter. Will man aber aus ihrer Vielartigkeit Nutzen ziehen, so sortiere man sie zu rechter Zeit, d. h. man erziehe die „als unbekannt“ gefundenen Raupen abgesondert und unter geeigneter Anmerkung zur Puppe, die man, wiederum

abgetrennt, überwintern läßt, damit man beim Ausschlüpfen des Falters im Frühjahr sich genau der Raupen (und der Puppe) erinnere, aus denen er hervorgegangen ist!

Von **Tagschmetterlingen** sind noch als Raupe vertreten: *Papilio machaon*, *Pieris brassicae*, *rapae* und *napi*, *Araschnia levana* (im Buchholze an Brennesseln gesellschaftlich), *Pararge aegeria* v. *egerides*, *Carcharodus alceae* (in gerollten Malvenblättern) und *Thanaos tages*.

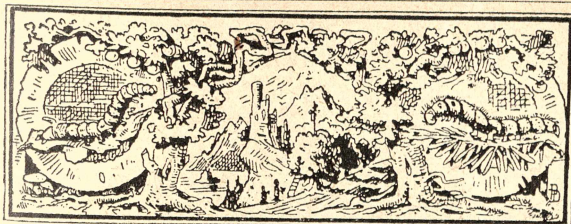
Die **Schwärmer** bringen den Totenkopf (*Acherontia atropos*, an Kartoffelpflanze), *Sphinx ligustri*, *Hyloicus pinastri*, *Chaerocampa elenor*, *Dilina tiliae*, *Smerinthus ocellata* und *Smerinthus populi*.

An **Spinner-Raupen** ist durchaus kein Mangel. Jetzt finden sich *Earias clorana*, *Hylophila prasinana*, *Spilosoma mendica*, *lubricipeda*, *menthastri* und *urticae*, *Cochlidion limacodes* und *Heterogenea asella*, *Dasychira pudibunda*, der als erwachsene Raupe überwinternde Vielfraß *Macrothylacia rubi*, *Epicnaptera tremulifolia*, *Drepana*, *falcataria*, *curvatula*, *harpagula*, *lacerinaria*, *binaria* und *cultraria*, *Cilix glaucata*, *Cerura furcula*, *Pheosia tremula*, *dictaeoides*, *Notodonta ziczac*, *tritophus*, *phoebe* und *dromedarius*, *Lophopteryx camelina*, *Pterostoma palpina*, *Phalera bucephala* (oft in „schwerer“ Menge), *Pygaera anastomosis*, *Habrosyne derasa*, die schöne *Thyatira batis*, *Cymatophora octogesima*, or, *duplaris* und *fluctuosa*.

Die **Eulen** sind wieder stark vertreten; sie hier alle anzuführen, würde den Raum zu weit überschreiten. Die wichtigsten sind: *Demas coryli*, zahlreiche Arten der Gattung *Acronicta*, *Diphtera alpium*, verschiedene *Agrotis*- und *Mamestra*-Arten, *Dianthoecia compta*, *Chariptera viridana*, *Dypterygia scabriuscula* und *Hyppa rectilinea*, *Callopietria purpureofasciata*, *Trachea atriplicis*, *Brotolomia meticulosa*, *Arsilonche albovenosa*, *Acosmetia caliginosa*, *Rusina umbratica*, verschiedene Arten der Gattungen *Cucullia* und *Plusia*, *Heliothis dipsacea*, *Pyrrhia umbra*, *Acontia lucida* und *luctuosa*, *Erastria argentula* und *uncula*, *Prothymnia viridaria*, *Emmelia trabealis*, *Euclidia mi* und *glyphica* und *Bomolocha fontis*.

Von **Spanner-Raupen** endlich mögen aufgeführt werden: *Nemoria viridata*, *Ephyra pendularia*, *annulata* und *punctaria*, *Abraxas adustata*, *Selenia bilunaria* und *tetralunaria*, *Gonodontis bidentata*, *Eurymene dolabraria*, *Opisthograptis luteolata*, *Semiothisa notata*, *liturata* und *signaria*, zahllose Vertreter der Gattung *Larentia*, *Tephroclystia oblongata* und *subnotata* und viele andere mehr.

Um all diese Tiere zu erlangen, ist jede Sammelmethode, vor allem das Klopfen, dann das Absuchen, Kratzen, Leuchten und Schöpfen am Platze. Bei einiger Übung wird jeder die ihm am liebsten zusagende Sammelart sich aneignen und damit recht gute Resultate erzielen.



Fällt der erste Schnee in Dreck,
So bleibt der ganze Winter ein Geck.

Halten die Krähen Konvivium,
Sieh nach Feuerholz dich um.

Trägt der Hase lang sein Sommerkleid,
So ist der Winter auch noch weit.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	S.	Ganglbauer, L., 1856 († 5. VI. 1912).	6 6	5 43
2	S.	Pfeil, O. A. E., 1825. —	6 7	5 41
3	M.	Hopffgarten, Dr. M. v., 1825 († 27. XI. 1904).	6 9	5 38
4	D.	Wesmael, C., 1798 († 26. X. 1872).	6 11	5 36
5	M.	Ludwig, D., 1625 († 11. IX. 1680).	6 12	5 34
6	D.	Mac Culloch, J., 1773 († 21. VIII. 1835).	6 14	5 32
7	F.	Leuckart, Dr. R., 1823 († 6. II. 1898).	6 15	5 30
8	S.	Afzelius, A., 1750 († 3. I. 1837).	6 17	5 27
9	S.	Doubleday, E., 1819 († 4. XII. 1849).	6 19	5 25
10	M.	Haag-Ruthenberg, Dr. G., 1830 († 20. XI. 1879).	6 20	5 23
11	D.	—	6 22	5 21
12	M.	Mayr, Dr. G., 1830 († 24. VII. 1908).	6 24	5 18
13	D.	Gurlt, E. F., 1794. —	6 25	5 16
14	F.	—	6 27	5 14
15	S.	Kuwert, A. F., 1828 († 14. VIII. 1894).	6 29	5 12
16	S.	Tessier, H. A., 1741 († 11. XII. 1837).	6 31	5 10
17	M.	Parfitt, E., 1820 († 15. I. 1892).	6 32	5 8
18	D.	Snellen v. Vollenhoven, S. C., 1816 († 22. III. 1880).	6 34	5 6
19	M.	Forweg, B. H., 1835 († 17. XI. 1905).	6 36	5 4
20	D.	Autenrieth, G. H. F. v., 1772 († 3. V. 1835).	6 37	5 2
21	F.	Jungius, J., 1587 († 23. IX. 1657).	6 39	5 0
22	S.	Imhoff, Dr. L., 1801 († 13. IX. 1868).	6 41	4 58
23	S.	Milne, Edwards H., 1800 († 29. VI. 1885).	6 43	4 56
24	M.	Blankaart, St., 1650 († 23. II. 1702).	6 44	4 54
25	D.	—	6 46	4 52
26	M.	Hirt, W., 1847 († 20. VI. 1908).	6 48	4 50
27	D.	Frisch, J. L., 1711 († 1787).	6 49	4 48
28	F.	Parry, Fr. J. L., 1810 († 1. II. 1874).	6 51	4 46
29	S.	Passerini, C., 1793 († 4. III. 1857).	6 53	4 44
30	S.	Jaume Saint-Hilaire, J. H., 1772 († 18. II. 1845).	6 55	4 42
31	M.	— Reform.-Fest.	6 56	4 40

Oktober.

Welch verändertes Bild! Welche Wechsel haben sich in der Natur vollzogen, seit wir die erste *Brachionycha nubeculosa* klopften, seit die überwinterten Falter sich zuerst wieder an das Tageslicht wagten, bis heute, da die nämlichen Geschlechter sich von neuem zur Winterruhe rüsten! Gewaltige Umwälzungen haben stattgehabt, und in unendlicher Vielseitigkeit lösten die Arten, eine immer schöner und herrlicher als die vorhergégangene, sich ab. Auch die Vegetation hat sich verwandelt; sie hat geblüht und gelebt, und nun ist es mit ihrer Lieblichkeit bald vorüber; andere, trübere Verhältnisse werden herrschen.

Wie aber die Vegetation noch in ihrem Absterben neue Reize entfaltet, sich in leuchtende Farben kleidet, als wollte sie das Grau des Herbstes überstrahlen, so zeigt auch die Insektenwelt noch immer gewisse Reize, und es ist nichts interessanter, als die Beobachtung aufzustellen: in welchem Stadium, in welcher Metamorphose befinden sich alle die Arten, denen wir nunmehr in einer Reihe von acht Monaten unsere Teilnahme gewidmet haben, gerade jetzt, da das entomologische Jahr zur Neige geht! Wir werden eine Verschiedenartigkeit gewahr, die uns in Erstaunen versetzen muß, denn diese Art überwintert als Ei, jene als Raupe, eine dritte als Puppe, und wieder eine andere als Falter selbst. Es gibt sogar Arten, die teils in der einen, teils in der andern Gestalt die Überwinterung antreten. Wahrscheinlich verbindet die fürsorgliche Natur hiermit den Zweck, gerade diese Art auf jeden Fall zu erhalten, falls sie durch Witterungsbedingungen in dem einen Metamorphosenstadium zugrunde gehen sollte. Diese Abweichungen sind selten, sie kommen aber bei Eulen und auch bei Schwärmern in der Tat vor.

Noch treffen wir einige Neuerscheinungen der Schmetterlingsfauna an. Freilich, von **Tagschmetterlingen** ersteht gegenwärtig nichts Neues mehr; es scheint, als ob diese Tiere doch zu zart wären für die oft recht kalten Nächte: Tagschmetterlinge sind eben keine Spätherbsttiere. Von **Schwärmern** kann außer den größten Vertretern dieser Familie wohl neben *Macroglossa stellatarum* als wieder neu *Hemaris scabiosae* gefunden werden. Die **Spinner** senden gleichfalls einige Nachzügler, zu denen *Poecilocampa populi* und *Eriogaster lanestris* zu zählen sind.

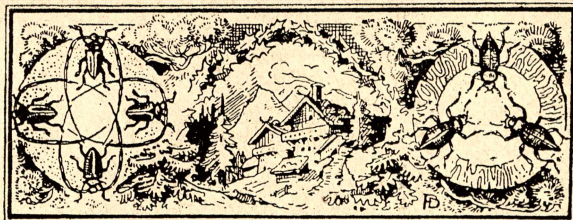
Die **Eulen** sind neu vertreten durch *Orrhodia rubiginea*, *Scopelosoma satellitia* und die weißgraue *Brachionycha sphinx*. Auch von den **Spannern** mögen noch folgende erwähnt sein: *Crocallis tusciaria* und *Hybernia bajaria*, *aurantiaria* und *defoliaria*. Natürlich können alle genannten recht wohl auch schon in früheren Monaten auftreten. Es finden sich auch noch viele Vertreter des September, ja selbst vom August her haben sich noch einige, wenn auch in recht abgeschabtem Kleide, erhalten. Viele von diesen Tieren lassen sich noch, und dies besser als früher, da jetzt die meisten Blüten mit ihren Nektarien verschwunden sind, durch Ködern erlangen, viele erscheinen auch am elektrischen Lichte.

Auch von **Raupen** existiert immer noch eine große Zahl; es sind zumeist die im September aufgeführten. Die meisten von ihnen verpuppen sich noch, überwintern also als Puppe. Vielleicht sind als Oktober-Raupen noch besonders zu nennen von **Spinnern** *Phragmatobia fuliginosa*, auf allen Wegen zu finden und als Raupe überwinternd, ferner *Cerura bifida*, *Pygaera curtula*, *anachoreta* und *pigra*; von **Eulen** *Acronicta tridens*, *psi* und *auricoma*, *Euplexia lucipara*; von **Spannern** vielleicht noch *Timandra amata*, *Lygris reticulata* und wenig andere.

Doch wird man bereits jetzt beim Abklopfen von Büschen und niederen Pflanzen eine große Menge jener kleinen und kleinsten Räumchen erblicken, die sozusagen den Stamm für nächstes Frühjahr bilden sollen. Sie sind allesamt schon jetzt vorhanden, wenn es auch besonders für den Anfänger geradezu eine Torheit wäre, diese winzigen Tierchen mit nach Hause zu nehmen. Sie erfordern zu ihrer Aufzucht eine sorgfältige Pflege, die, wir behaupten nicht zu viel, gründlich gelernt sein will und die die Natur schließlich doch noch besser versteht, als der klügste Raupenzüchter. Wir raten daher dem Anfänger dringend, sich mit solch schwierigen Problemen vorläufig nicht zu befassen, findet er doch alle oder die meisten dieser Tiere im nächsten Frühjahr wieder, und dann sind sie glücklich überwintert und ziemlich erwachsen, so daß er mit größter Sicherheit den Falter erwarten kann. Diese kleinen Räumchen gehören vor allem den Bären (*Arctiidae*), den Eulen (*Agrotis*, *Mamestra*, *Plusia*, *Leucania* u. a.) und den Spannern (*Geometridae*) an. — Dem erfahrenen Sammler hingegen können wir die Aufzucht solcher Tierchen nur anraten; weiteres darüber lese man im nächsten Monate nach.

*

Notizen für Oktober.



Viel und langer Schnee,
Gibt viel Frucht und Klee.

Katharinenwinter
Ein Plackwinter.

Andreasschnee
Tut dem Korn und Weizen weh.

Sankt Elisabeth sagt's an,
Was der Winter für ein Mann.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	D.	Eschscholtz, J. F., 1793 († 9. V. 1834).	6 58	4 39
2	M.	Stierlin, Dr. W. G., 1821 († 28. III. 1907).	7 0	4 37
3	D.	Scherffer, C., 1716 († 25. VII. 1733).	7 2	4 35
4	F.	Dalman, J. W., 1787 († 11. VII. 1828).	7 3	4 33
5	S.	Kiesenwetter, Dr. E. A. H., 1820 († 18. III. 1880).	7 5	4 32
6	S.	—	7 7	4 30
7	M.	—	7 9	4 28
8	D.	Hellwig, J. Ch. L., 1743 († 10. IX. 1831).	7 10	4 27
9	M.	Steinheil, E., 1830 († 11. X. 1878).	7 12	4 25
10	D.	Hoegstroem, P., 1714 († 14. VII. 1784).	7 14	4 23
11	F.	Thunberg, C. P., 1743 († 8. VIII. 1828).	7 16	4 22
12	S.	Kerner, Dr. A. v., 1831 († 21. VI. 1898).	7 17	4 21
13	S.	Friedrich, O., 1846 († 19. II. 1906).	7 19	4 19
14	M.	Gravenhorst, J. L. C., 1777 († 14. I. 1857).	7 21	4 18
15	D.	Douglas, J. W., 1814 († 28. VIII. 1905).	7 22	4 16
16	M.	Clark, J. A., 1842 († 16. XII. 1908). A. Bußt. ☾	7 24	4 15
17	D.	Plieninger, Th. W. H., 1795 († 26. IV. 1879).	7 26	4 14
18	F.	Bates, Fr., 1829 († 6. X. 1903).	7 28	4 12
19	S.	Foudras, A. C. M. E., 1781 († 13. IV. 1859).	7 29	4 11
20	S.	Knuth, Dr. P., 1854 († 30. X. 1899). Totenfest.	7 31	4 10
21	M.	Rondani, C., 1808 († 17. IX. 1879).	7 33	4 9
22	D.	Voigt, J. Ch., 1725 († 28. VI. 1810).	7 34	4 8
23	M.	Alpinus, P., 1553 († 5. II. 1616).	7 36	4 7
24	D.	Rost, J. C., 1690 († 29. IX. 1731).	7 37	4 6
25	F.	Godard, J. B., 1775 († 27. VII. 1825).	7 39	4 5
26	S.	Erichson, Dr. W. F., 1809 († 18. XI. 1849).	7 41	4 4
27	S.	Wocke, Dr. M. F., 1820 († 7. XI. 1906).	7 42	4 3
28	M.	—	7 43	4 2
29	D.	Latreille, P. A., 1762 († 6. II. 1833).	7 45	4 1
30	M.	Moretti, G., 1782 († 9. XII. 1853).	7 47	4 1

November.

Wie es jetzt in der Natur im allgemeinen aussieht, so sieht es in der Insektenwelt im besondern aus: Verödet ist die Natur, ausgestorben die liebliche Insektenfauna. Und ist es denn zu verwundern, daß die Natur sich einmal selbst Ruhe schafft, hat sie doch, wie die langen Aufzählungen der früheren Monate beweisen, in den letzten zehn Monaten gerade genug geleistet! Wer diese Zeit richtig anwandte, wer die jeweiligen Erscheinungszeiten der einzelnen Tiere gehörig ausnutzte, der wird auch zufrieden sein und wird selbst gern einer etwas ruhigeren Zeit entgegenzugehen wünschen; alles strengt an, alles bekommt man einmal überdrüssig, selbst eine Reihe bester, ergiebigster Sammelmonate.

Aber ganz und gar ist in der Natur die Ruhe doch noch nicht eingezogen, abgesehen von den Stürmen und Wettern, die gerade jetzt manchmal dieselbe in allen ihren Tiefen aufwühlen und erregen! Es treten sogar unter den Schmetterlingen immer noch einige Neuerscheinungen auf. Zu diesen gehört der Spinner *Ptilophora plumigera*, der Spanner *Anisopteryx aceraria* (in Laubwäldern) und die schädlichen Frostspanner *Cheimatobia brumata* und *boreata* mit ihren ungeflügelten Weibchen. Letztere sind die gefährlichsten Feinde der Obstgärten, indem die im Frühjahr ausschlüpfenden kleinen Räumchen die Knospen, jungen Blätter und Blüten unserer Obstbäume fressen und dadurch eine Obsternte geradezu unmöglich machen. Die am Stamme in die Höhe kriechenden Weibchen, welche im Herbst ihre Eier ablegen, werden durch an den Stämmen angebrachte Klebgürtel oder Klebringe (*Brumata*-Leim) gefangen. Es schadet nichts, wenn der Entomologe seine Lieblinge auch einmal von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, wenn er sich einmal deren Schädlichkeit oder den eventuellen Nutzen klarmacht.

Es finden sich auch im November noch viele, viele **Raupen** der verschiedensten Familien vor; die meisten der ausgewachsenen sind noch zur Puppe zu bringen, als welche sie überwintern. Ihre Namen sind vom Oktober her bekannt. — Ganz besonders groß aber ist die Zahl der kleinen, überwinternden Räumchen, die durch Klopfen in den Schirm oder durch Schöpfen von niederen Pflanzen oft in ungezählter Menge zu erlangen sind. Besonders gern leben sie am Buschholze des Waldes, an Himbeer- und Brombeersträuchern, an Nesseln, Melde, Ampfer, Hopfen, Gras und anderen Pflanzen, ebenso an niederen Holundersträuchern, zwischen deren Blättern sie sich gern versteckt halten.

Haben wir zu Ende unserer Oktoberbetrachtungen das Einsammeln dieser kleinen Tierchen „für den Anfänger“ als gewagt bezeichnet, so möchten wir dasselbe dem fortgeschrittenen Sammler angelegentlich empfehlen; er findet jetzt Arten, die ihm vielleicht im kommenden Frühjahr entgehen. Freilich das Meisterstück der Raupenzucht, eine gute Überwinterung, wird auch ihm noch manche Schwierigkeiten bereiten.

Die Arten der jetzt erscheinenden kleinen Räupchen dürften etwa folgende sein: Von Spinnern viele Bären (*Arctiidae*), z. B. *Diacrisia sanio*, *Arctia caja*, *villica*, *aulica* u. a., von Eulen besonders *Agrotis janthina*, *fimbria*, *augur*, *pronuba*, *triangulum*, *baja*, *c-nigrum*, *ditrapezium*, *rubi*, *brunnea*, *segetum*, *prasina*, *occulta*, *Mamestra leucophaea* und *nebulosa*, *Hadena unanimitis* und *rurea*, *Brotolomia meticulosa*, *Naenia typica*, viele Arten der Gattungen *Leucania* und *Caradrina*, dann *Rusina umbratica*, *Plusia chrysitis* und andere mehr.

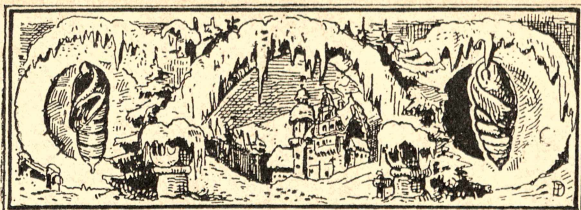
Neben dieser Auswahl klopft man häufig noch eine Reihe anderer, jetzt unbekannt erscheinender, kleinerer Raupen, auf deren besondere Erziehung natürlich das Hauptgewicht zu legen ist. Denjenigen fortgeschrittenen Sammlern, die sich zur Jetztzeit außerhalb ihres Wohngebietes befinden, ist zu empfehlen, am fremden Platze sich der Eintragung möglichst vieler dieser kleinen Raupen zu befleißigen, es werden dann häufig Arten darunter sein, die die Heimat nicht hervorbringt.

Von einer November-Exkursion gehe man übrigens nicht nach Hause, ohne einen tüchtigen Vorrat an Futter mitzunehmen. Man füttere die Raupen, die am besten in großen Blumentöpfen (unten Erde, dicht mit Moos bedeckt, oben durch Gaze verschlossen) in kaltem Zimmer aufzubewahren sind, solange sie Nahrung annehmen, was jetzt meist nur noch in ganz kleinem Maßstabe der Fall ist, und besprengt sie zuweilen mit nicht zu kaltem Wasser. Sobald der Winter eingetreten ist, lasse man die Töpfe unberührt stehen. Tritt zeitweilig warme Witterung ein, so kann man mit einer Kleinigkeit Futter (Kohlgewächsen usw.) etwa eintretenden Nahrungsgelüsten der kleinen Gefangenen Genüge leisten. Im Jahrbuche 1893 ist Näheres über Raupenüberwinterung angegeben. Der Erfolg ist meist Glücks- und Erfahrungssache.

Nicht unerwähnt möchten wir schließlich lassen, daß man auch durch Aufspalten hohler Stengel, wie der von Nesseln, Schilf, Klette u. dgl., überwintende Raupen erlangen kann, die sich solche Verstecke als Schutz gegen die Winterkälte aufgesucht haben.



Notizen für November.



Finstre Metten, lichte Scheune,
Helle Metten, dunkle Scheune.

Dezember kalt mit Schnee,
Gibt Korn auf jeder Höh'.

Wenn es um Weihnachten ist feucht und naß,
So gibt es leere Speicher und Faß.

D.	T.	Namen, Geburts- und Sterbezeit bekannter Naturforscher und Entomologen.	Sonne.	
			Aufg. U. M.	Untg. U. M.
1	D.	Standfuß, G., 1815 († 6. X. 1897).	7 48	4 0
2	F.	Smith, J. E., 1759 († 17. III. 1828).	7 49	3 59
3	S.	Gyllenhall, L., 1752 († 13. V. 1840).	7 51	3 59
4	S.	—	7 52	3 58
5	M.	Mikan, F., 1769 († 28. XII. 1844).	7 53	3 58
6	D.	Weijenburg, H., 1842 († 25. VII. 1885).	7 54	3 57
7	M.	—	7 56	3 57
8	D.	—	7 57	3 57
9	F.	Maassen, P., 1810 († 2. VIII. 1890).	7 58	3 57
10	S.	Quensel, C., 1767 († 2. VIII. 1806).	7 59	3 56
11	S.	Koch, R., 1843 († 27. V. 1910).	8 0	3 56
12	M.	Darwin, E., 1731 († 18. IV. 1802).	8 1	3 56
13	D.	Van der Wulp, F. M., 1818 (27. XI. 1899).	8 2	3 56
14	M.	Rühl, Fr., 1836 († 30. VI. 1893).	8 3	3 56
15	D.	Hoppe, Dr. D. H., 1760 († I. VIII. 1846).	8 4	3 56
16	F.	Colin, M., 1784 († 9. III. 1805).	8 5	3 56
17	S.	Herrich-Schäffer, Dr. G. A., 1799 († 14. VII. 1874).	8 6	3 57
18	S.	Sachse, C. T., 1815. —	8 6	3 57
19	M.	Dugés, A. L., 1797 († 1. V. 1838).	8 7	3 57
20	D.	Truman, P. C., 1841 († 27. X. 1901).	8 8	3 58
21	M.	Bergsträsser, J. A. B., 1732 († 29. XII. 1812).	8 8	3 58
22	D.	Westwood, J. O., 1805 († 2. I. 1893).	8 9	3 59
23	F.	Fabre, G. H., 1823 († 11. X. 1915).	8 9	3 59
24	S.	Nobleville, L. D. Arnault de, 1701 († 1. III. 1778).	8 9	4 0
25	S.	Pagenstecher, Dr. A., 1837 († 11. VI. 1913). Weihn.	8 9	4 0
26	M.	Nicolas, P. F., 1743 († 18. IV. 1806). 2. Weihnachtst.	8 10	4 1
27	D.	Pasteur, L., 1822 († 28. IX. 1895).	8 10	4 2
28	M.	—	8 11	4 3
29	D.	Dohrn, Dr. F. A., 1840 († 26. IX. 1909).	8 11	4 4
30	F.	Smith, Fr., 1805 († 16. II. 1879).	8 11	4 4
31	S.	Hermann, J., 1738 († 8. X. 1800). Silvester	8 11	4 5

Dezember.

Im Christmonat wird es wohl kaum sich verlohnen, Schmetterlinge zu sammeln, denn „Schnee und Wind“ toben gegenwärtig auch in der Natur und lassen die behagliche Wärme der Stube um so angenehmer erscheinen. Es ist auch für den Sammler besser, sich einmal Ruhe zu gönnen, denn zweifellos haben sich die Schätze seiner bisherigen entomologischen Tätigkeit zahlreich zusammengefunden, gewiß ist noch so manches nicht bestimmt, nicht geordnet, nicht gesichtet. Schmetterlinge zu fangen sind im Dezember kaum mehr, höchstens daß einige verspätete Frostspanner (*Cheimatobia brumata* und *boreata*) selbst bis in den Dezember hinein ihr kärgliches Dasein fristen.

Raupen freilich, besonders von den überwinternden Arten, können auch im Dezember gefunden werden, und zwar in der nämlichen Weise und an denselben Orten, wie früher erörtert wurde. Ich für meinen Teil würde mir das Sammeln derselben für die Frühjahrsmonate aufheben, denn einesteils werden die Funde jetzt allzu reichlich nicht sein, und andernteils ist es wahrlich kein Spaß, mit steifgefrorenen Fingern und kalten Füßen im Walde zu hocken. Das überlassen wir gern solch schnurrigen Käuzen, die an derartigen entomologischen Sonderbarkeiten Gefallen finden; es gehört ein sehr hitziges Entomologenblut dazu.

In der Hauptsache ist der Lepidopterologe ans Haus gebannt, er präpariert und etikettiert, er ordnet, räumt auf mit den ungespannten Tieren und ergänzt in der Sammlung, was der vergangene Sommer Neues oder Besseres gebracht hat. Er muß jetzt auch studieren, denn die vergangene Sammelsaison wird ihm gezeigt haben, daß sein „entomologisches Wissen“ noch manche Lücke zeigt und daß er, so klug er sich mit seinen paar lateinischen Namen dünkt, doch noch recht viel zu lernen hat. Vor allem sollte er in bezug auf die Lebensweise der einzelnen ihm bisher noch unbekannt gebliebenen Arten sein Wissen zu bereichern suchen, er sollte durch Lektüre einschlägiger Werke sich selbst vervollkommen und durch Verkehr mit anderen Sammelfreunden sein entomologisches Verständnis erweitern. Niemand ist so vollkommen, daß er nicht noch etwas lernen könnte. Der kommende Sommer aber wird ihm zu theoretischen Studien keine Zeit übriglassen.

Dann aber sammle er auch Kraft für neue Unternehmungen im kommenden Jahre, denn die Blumen werden wiederkehren, der Wald wird aufs neue grünen und Nahrung bieten für seine unzähligen Bewohner. Die alte Herrlichkeit wird wieder da sein, leuchtend, beglückend — ewig unerforschlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [1927](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Lepidoptera. 5-57](#)